

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6,  
**Sonntags:**  
bis Mittags 12 Uhr  
**Marienstraße 13;**  
in Neustadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöhlert,  
gr. Klosterstraße 5.  
Anzeigen in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Auflage:**  
10,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

**Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.**

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.  
Eingeliefe Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zeiles:  
1 Rgr.  
Unter „Eingeliefert“  
die Zeile 2 Rgr.

**Nr. 306. Fünfzehnter Jahrgang.** **Mittwoch, 2. November 1870.**  
Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.  
Mittwoch, 2. November 1870.

**Dresden, 2. November.**  
Der Hochaufseher Carl August Wierichsel zu Nothenthal hat die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Silber erhalten.  
Von den in der großen Infanterie-Caserne in Neustadt untergebrachten telegraphischen Franzosen werden, wie man uns mittheilt, seit vorgestern Abend zwei Mann vermisst. Möglicherweise, wie jene vor einiger Zeit einmal ausgedrückten Unteroffiziere, ebenfalls einem Abenteuer nachzugehen und sich dabei verfangen haben. (Zweien erlitten wir, daß auch diese beiden Hothosen sich wieder eingefunden haben.)  
Wiederum sind 2 größere Krankensüge durchgekommen. Der erste führte vorgestern früh 132 kranke Personen nach Glichberg zurück; der zweite brachte 207 Kranke, wovon er 200 für die künftigen Vazarett zurückließ und 107 nach Jitzau weiter brachte. — Von der Ankunft eines Theils der in Metz telegraphischen gemachten Franzosen verläutet zur Zeit noch nichts, hingegen werden 2500 Franzosen, welche blüher in Sachsen internirt gewesen waren, nach dem Dresdner Gefangenenetablissement in der nächsten Zeit rückwärts transportirt werden. (Dr. J.)  
Am gestrigen Tage haben sich die Rekruten des Garderegiments hier gesammelt, um zu der in Straus stationirten Erh. Schwabens des Regiments zu stoßen.  
Ein Abonnement schreibt uns: Am Sonntag sah ich bei einer Meise durch Wäldern in der Nähe von Friedland, escortirt von vier österreichischen Beamten, zwei aus Preußen desertirte muntere Franzosen. Auf Verlangen erklärten die Beamten, daß dieselben vorläufig ins nächste Gericht abgeführt werden, von wo aus ihr Weitertransport nach Frankreich erfolge. — Einen sonderbaren Witzwort machen die mit Schnee bedeckten Bergspitzen des Riesengebirges, aber welche man von da aus einen hübschen Uebersicht hat.  
Wir haben allenthalb ambulante Geschäfte; die nächsten Tage werden die Straßen Dresdens durch ambulante Sammelwagen für Viehdresden an das sächsische Armee-corps belebt werden. So großen Anhang nämlich der Gefasste, einen neuen Transport von allenthalb Stärkung, Nahrung- und Fräudungsmitteln an unsere Truppen abgeben zu lassen gekunden hat, so glaubt doch das sehr rühmliche Comité ein noch glänzenderes Resultat zu erzielen, wenn es denen, welche Viehdresden liefern wollen, es sehr bequemen macht. Demgemäß hat es an die meisten der größeren Haushaltungen Circulare geschickt und ihnen angezeigt, daß in wenigen Tagen Sammlungen zur Empfangnahme der Spenden, durch die Straßen sich bewegen werden. Der Ten einer Trompete wird die Ankunft eines solchen Sammelwagens melden. Möge die diesen Transporten, dem Appell zur Willkürigkeit Jeder, der es kann, mit einer bereitwilligen Evidenz sich einfinden.  
Wie wir hören, sollen demnächst einige Königl. Sächs. Verwaltungsbearbeiter zur Uebernahme entsprechender Stellen von hier in den Gliaz abgehen.  
Vaujour. Die Gaben an die Soldaten im Felde kommen massenhaft dort an und ein Dresdner Kind, das jetzt von Vaujour nach Paris hüberreist, schreibt seinen Eltern, daß sie „jeuig genug“ hätten, so solle nicht mehr geschickt werden. Jeder erhält ein Paar wollene Socken, ein wollenes Hemd, eine gute Unterjacke. Die Feldwachen sind sehr strapazirt und bringen, wenn auch wenige, Verluste. Während müssen die Soldaten auf dem Wauche kriechend vergehen, denn so wie ich ein deutscher Kopf zeigt, steigt auch eine Granate hin und zwar 2 1/2 Stunden weit, die aber meist ohne Wirkung bleibt, wenigstens in Bezug auf die Personen, während die Häuser demolirt werden. Am 15. October flohen 145 Granaten nach der Feldwache, die Soldaten zählten sie durch gemachte Striche am Haupte. Da viele Schüsse aus den Forts kommen, so können die Fanduelgewehre natürlich nicht antworten. Am 18. Oct. Abend 10 Uhr floh aber Schuss auf Schuss herüber, so daß die Erde stierte. Um 11 Uhr trat wieder Ruhe ein. — Nach einem Briefe aus Clermont wird die dortige Gegend immer unsicherer. In dem eine Stunde entfernten Dorfe Les Joliettes wurde ein dortin prominentender Kampfermann von 6 Streichen angefallen und seiner Uhr und seines Geldes beraubt. Nachdem Mittags aus einem Hause auf einen Soldaten geschossen worden war, ging bald eine starke Kanonenschußladung dahin ab, die Morte hatten sich aber in die Wälder zurückgezogen. Das Haus wurde niedergebrennt, das Dorf verbrannt. Nicht weit von Clermont wurde einem Hauptmann von Reichsarmee in den Unterleib geschossen. Zur Sicherheit gegen einen Ueberfall von Seiten der Wälder sind in der Stadt hier und in Vaujour ernannt. Täglich sterben in Clermont am Typhus und der Ruhr 4 bis 6 Personen. Es existiren dort 16 Grippenlazarethe, die von 3 sächsischen Militärärzten unter Commando eines Stabsarztes verwaltet werden. Die Doctoren Koberg und Kewel erkrankten selbst an der Ruhr und es geöhrt gewiss nicht weniger Ruuh dazu, wie in der Schlacht, so auch an Soldaten von Ruhr und Typhus beimgeschickten Thälern rath, auszuweichen. — In Wille Winte, ein Ort, wie unter Zetreden bei Dresden, wohnen unsere Sachen ganz häuslich. In der letzten Meise demolirten 56 Mann mit 3 Unteroffizieren. Es sind meist freiwillige, die zur Unterhaltung die Orgel spielen, wobei mandmal „die kleine blaue Donau“ und „in mein Heimerich“ mit in den Kauf kommt. Die „Wacht am Rhein“ sieht nicht. Die Gajelofdyce dienen zum Aufhängen der Helme und Waffen. Die Reichshülfe dienen zu Mittagstischchen oder als Garconcabine, die Seitenstühle dienen als Mittagstisch, der Hochaltar wird selbstverständlich verbrannt. Auf Kleintheil wird sehr gehalten, noch mehr auf Tischlein, umiemehr, als Frauenpersonen nicht zu leben sind. Briefe kommen täglich an, die Freude ist allemal groß. Sama Verlassene, an die Regard schreibt, und derer giebt es auch, werden ganz melanancholisch.  
Ein sehr delikater Handelsartikel kommt jetzt sehr in Gang und wird nach dem Schlachtfelde geschickt, der in publizierten Zeiten nur eine bescheidene Verwendung in Zimmern und bei Hausfrauen findet. Wir meinen das — Insectenpulver, welches von den Angehörigen der im Felde lebenden Soldaten auf dringenden Wunsch derselben schachtweise hinausgeschickt wird. Es läßt sich leicht denken, daß bei den Strapazen und

Märschen und dem großen Mangel an der bequemen reinlichen Säublichkeit sich sehr intime Gesellschaften einfinden, die lästig werden und die nur durch Jachet's Insectenpulvermittel ruckwärts concentrirt werden können.  
Das Ende des Krieges wird uns wohl auch wieder in den Besitz einer Anhaltstadt setzen, welche von großem historischen Interesse ist. Wir meinen nämlich ein altes sächsisches Geschlecht, das zur Zeit sich im Pariser Kabinet-Museum befindet und von dem ein Gypsabguss dem germanischen Museum in Nürnberg angehen wird. Das Geschlecht ist 1513 gestorben und nach dem Geschlecht, welches die Abbildungen der ganzen Artillerie Kaiser Karl V. enthält, ist neben der Abbildung der oben erwähnten Schusswaffe bemerkt, daß letztere aus Gotha stammt. Nachdem Karl V. dieselbe auch in einem Kriege Spaniens mit Afrika benutzte, donnerte es neuerdings und zum letzten Male im Jahre 1830 in Mailer gegen die Franzosen, welche es erwarteten und nach Paris schickten, das es wohl nunmehr auch bald wieder verlassen dürfte.  
In den letzten Tagen hatte zu mehreren Malen ein unbekannter junger Mensch in verschiedenen sächsischen Poststationen Geldsummen auf Briefe nachgenommen bez. nachzunehmen versucht, die von den Adressaten nicht anerkannt und daher auch nicht bezahlt wurden. Als derselbe junge Mann vorgestern wieder einen dergleichen Schwinkel auszuführen versuchte, wurde er an der betr. Poststation aufgehalten und von dort zu einer anderen Station verbracht, wo er dem dortigen Postbeamten übergeben wurde, angehalten und festgenommen.  
Im Laufe des gestrigen Vormittags hat sich auf der Schillerstraße in ihrer Wohnung eine Kohlenkesselfrau erhängt, welche soll an Schwermuth gelitten haben.  
Wir erzählten neulich, daß der Secretär einer hiesigen wissenschaftlichen Gesellschaft Mitglied von der Stadtgerichtsbehörde sei. Aus einem Stadtbrief, den das Königl. Bezirks-Gericht Dresden hinter ihm neuerdings erhalten hat, erfahren wir, daß er Gustav Müller heißt, Secretär der Leopold-Carol-Academie gewesen und aus dem Großherzogthum Weimar gebürtig ist. Er soll sich eine Strohpflanzung von hier, Namens Matilde Kirchner, auf den Weg mitgenommen haben und glaubt man, daß er suchen wird, nach Amerika zu entkommen. Seine Ehefrau hat er hier zurückgelassen.  
In der Generalversammlung des hiesigen Hausbesitzer-Vereins am 28. October wurde die Gründung eines Hypothek-Vereins angeregt. Die Mitgliederzahl hat sich schon seit einiger Zeit auf der Höhe von ca. 550 gehalten. — Von Interesse war eine dem Vereine zur Kenntnismahme zugegangene Weidwerbe, über eine Entschädigung des Besitzergewinns, welche mit dem hiesigen Miethregulativ differirt; ferner mehrere dem Vereine zugegangene Beschlüsse von außerhalb, daß man jetzt nicht nach Dresden ziehen könne, wegen der unübersichtlichen schweren Einquartierungslast. — Einer Weidwerbe über das Gebiet, betreffend den Schutz des activen Militärs gegen civilrechtliche Verfolgung für künftigen Miethzins und Grunstoffen, wurde einstimmig beigegeben und die nöthigen Schritte deshalb beschlossen.  
Zu Volkswitz hat sich seit 1. October unter dem Namen „Casino“ eine Gesellschaft aus Bewohnern von Volkswitz und Umland gebildet, die in dem Casinohaus unter dem Vuzberge ihre täglich gehaltenen Gesellschaften haben. Dort sind neben politischen Zeitungen noch andere belletrische und wissenschaftliche Zeitschriften, Karten, Gemälde und Schachspiele für Unterhaltung der Casinogastlichkeit gehalten. Am letztvergangenen Sonnabend verammelte sich die Gesellschaft Abends und lautete in dem festlich hergerichteten Saale den Anfang eines jungen Musik-Virtuosens, worauf ein bekannter Musikreisender einen Vortrag über einen Theil seiner noch schätzlichen Meisen hielt. Hierauf trug ein Mitglied einige Plecen auf dem Harmonium vor und ein weiterer gemeinschaftliches Abendessen, wo Tischgespräche nicht fehlten, endete die Zusammenkunft, durch Tanzmusik noch erweitert, erst gegen Mitternacht.  
Die Stadt-Sänger, als Vaterstadt des Herrn Reichshofrath's emer. und Cantors an der hiesigen Annenkirche, Carl Schramm, hat demselben das Ehrenbürgerrecht verliehen. Schramm hat sich namentlich um die Begründung eines naturhistorischen Museums in Sauerberg verdient gemacht.  
Essentielle Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 2. November 1870, Abends 6 Uhr. Tages-Ordnung: A. Vortrag der Magistranten-Eingänge. B. Vortrag der Wahldeputation über 1) die Wahl eines Stadtraths auf Jahr; C. Vorträge der Verfassungskommission über 2) die Fortführung der Cassen- und Rechnungsgeschäfte der Arcuiparodie durch die Stadtbaupfaste; 3) die Gehaltserhöhung des Dirigenten der 2. Gemeinde- und städtischen Stillethule; 4) das Vocallistat zur 9. Abtheilung der Städteordnung; D. Vortrag der Finanzdeputation (ausgleich mit der Verfassungskommission) über 5) die Vertheilung der Stadt Dresden von der Einquartierungslast; E. Vortrag der Petitionsdeputation.  
Angeklagte Verhörsverhandlungen. Donnerstag, den 3. Novbr., finden folgende Einspruchsverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Wally Ernestine Ida Meß hier, wegen Quartiererei. — 9 1/2 Uhr wider Heinrich Hermann Waldschick hier, wegen Quartiererei. — 10 1/2 Uhr wider Friedrich Wilhelm Meber hier, wegen Betrugsverbrechen. — 10 1/2 Uhr in Selbstkassationen Hugo Grunpelt's wider Heinrich Jonas hier. — 11 1/2 Uhr in Selbstkassationen und Gegenkassationen Carl Gottlieb Maul's in Bezug auf einen und Carl Gottlieb Wadmann hier an andern Theile. Vorsitzender: Gerichtsrat Dr. Ebert.  
Dresden, 1. November. Bisher richtete Trochu sein: Ausfälle erst nach Süden, dann nach Westen, den letzten nach dem Nordosten von Paris, nach dem über eine Stunde von den Forts liegenden Le Bourget, einer Eisenbahnstation, von welcher vor Kurzem erst Abtheilungen vom Gardecorps und unsere Sachen über 40 Eisenbahnwagen nach der weiter rückwärts gelegenen Station Sevion nördlicherweils entführt hatten. Der Ausfall Trochu's muß Anfangs überraschend gekommen sein;

nach ihrer Art besetzten die Franzosen die soeben eroberte Position, aus welcher sie mit großem Verluste von uns herausgeworfen wurden. Es scheint dieser neueste Vorstoß Trochu's der bestgeleitete und trotz seines Ausganges bisher erfolgreichste gewesen zu sein; so weit sind die Pariser noch niemals vorgegangen. Von ihrer Seite mag es ganz richtig sein, immer mehr Terrain vor den Forts zu gewinnen; indessen jeden Augenblicklichen Erfolg verkehrt der Heldennuth der Unserigen sofort in sein Gegenteil; mit dem Verlust zahlreicher Gefangener und dem Gefühl, abermals der überlegenen Tapferkeit der Deutschen haben weichen zu müssen, ziehen sich die Ausgefallenen unter ihre schützenden Forts zurück. Auch von diesem und etwa noch folgenden Ausfällen Trochu's wird man bald Das sagen können, was bisher von allen Unternehmungen der Franzosen in diesem Kriege gilt: Zu spät! Erfolgreiche Ausfälle konnten sie bisher machen, wo ein verhältnismäßig schwaches Belagerungsheer vor Paris lag, ein Heer, welchem große Fouragierungscolonnen und die Detachirung des v. d. Tann'schen Corps außerdem noch beträchtliche Streitkräfte entzogen hatten; jetzt, wo sich die Regier-Cernirungsarmee nach Paris zu wagt, verdrängt sich die enggezogene Belagerungsschlinge vor Paris in einer Weise, daß die Einschließenden auch numerisch stärker sind als die Einschlossenen. In Versailles wußte man so genau, daß der Fall von Metz bevorstände, daß man einige Tage vorher schon für die Post aus dem deutschen Hauptquartier die kürzere Route über Metz in Aussicht nahm, sowie, daß alle Eisenbahnbeförderungsmittel von der Militärverwaltung für die nächsten Tage vorbereitet wurden, um die Belagerer von Metz zu gleicher Arbeit vor Paris zu führen. Nun arbeitet bisher Trochu systematisch auf das Ziel hin, aus den Pariser Mobilgardes und Arbeiterbataillonen eine operationsfähige Feldarmee nach und nach herauszubilden, mit welcher er eine Feldschlacht unter den Mauern von Paris schlagen und so die Belagerung ausheben könne. Diesem von seinem Standpunkt aus zweckmäßigen Plan dringt die Verstärkung der deutschen Feldarmee durch die Regier Kameraden wirksam vor. Doch lehrt der Ausfall nach Le Bourget, daß wir es immer noch mit einem starken, ruhigen und berechnenden Gegner zu thun haben. Es ist in der That ein ganz unerwartetes Ereigniß, daß Paris sich so lange ruhig gehalten hat, daß der drohende Segenstest noch nicht überschäumt. In Vergleich zu der Entseftung im übrigen Frankreich, wo Esquirois Gambetta einen Verräther nennt und zum Tode verurtheilt, Gambetta Bazaine ebenso titulirt und außerhalb des Gebietes stellt, herrscht in dem Centrum der wilden Leidenschaft eine ganz verhältnismäßige Ruhe und Ordnung. Ja, selbst das Ueberschütten einiger Vorstädte mit Granaten wird zunächst darin keinen Umschwung herbeiführen. Alle unruhigen Elemente sind Waffenträger, erhalten ausreichenden Sold und können ihre Familien in Stadttheile, die außerhalb des Schießbereichs unserer Kanonen liegen, retten. Außerdem trafen die Verwüstungen an den Häusern nicht sie, sondern die besitzenden Classen, welche eingeschüchert sind. Wir bereiten uns deshalb auf eine längere Belagerungsarbeit vor und warten ruhig ab, ob, wie es der Plan sein soll, zunächst die Stadt, so weit sie erreichbar ist, bombardirt oder einige Forts regelmäßig belagert werden, wie Andere bestimmt wissen wollen. Unzweifelhaft sieht uns aber noch eine ernste Arbeit bevor, wenn nicht die Thiers'sche Mission, was wir kaum zu wagen hoffen, in Verbindung mit dem betäubenden Eindruck der Capitulation von Bazaine einen Umschwung in den Gemüthern der Franzosen hervorbringt. Die neueste, wuthschäumende Proclamation Gambetta's lehrt abermals, daß der rabiate Genueise denn Gambetta stammt wie der Corsic Bonaparte aus italienischem Geblüt; immer noch das Uebergewicht über den verständigeren Theil der Tourner Regierung besitzt. Wir können es den Franzosen überlassen, die Frage: ob Metz durch Verrath fiel, ob Bazaine seine Truppen ohne einen größeren, erwiesenen Durchbruch so lange vor Metz hielt, bis sie verhungert sich übergeben mußten, selbst zu entscheiden. Wie Deutschen spüren ebensowenig Verus, uns zum Vertheidiger des Verräthers Maximilians aufzuwerfen, als es patriotisch wäre, zu behaupten, daß nur der Verrath Bazaine's uns die jungfräuliche Festung ausgeliefert hätte. Besser ist es, wir machen uns mit dem Gedanken vertraut, daß kein Franzose davon abzubringen sein wird, Metz sei anders als durch Schurkerei gefallen. Das wußte auch die Gemahlin Bazaine's, als sie sich wenige Tage vor der Katastrophe von Metz, aus Tours unter dem Schutz der deutschen Waffen nach Versailles begab — in Tours wäre sie gewiss zerstückt worden. Aber der fixe Gedanke, begründet oder nicht, daß nur ein Subenstid 173,000 Mann Franzosen in unsere Hände lieferte, empört die Franzosen, wie es scheint, mehr, als daß es sie erschreckt. Gambetta ist der felsenfeste Charakter und Hrasenmann, der die schlagendsten Thatfachen sofort durch neue Proclamationen niederschmettert. Jedes neue Unglück steigert die groteske Lächerlichkeit seiner Phrasen. Es ist bei diesem Gambetta ein wahrhaft empörendes Gaudespiel, das er sich mit Frankreich erlaubt.



Wenige Tage vorher hatte er amtlich vorgelogen, daß Bazaine in einem Ausfälle so und so viel Tausend Breußen vernichtet habe. Wer dies von den Franzosen geglaubt hat, wach' einen Schlag muß der nun empfinden, da Gambetta mit seinen Vorkämpfern zu Ende ist, aber trotzdem neue Worte blutigen Inhalts ausstößt! Bald jedoch wird Gambetta Beweise geben können, ob er, der Hunderttausende in's Elend jagt, persönlich Stand hält. Durch die Verstärkung der Pariser Armee ist es möglich geworden, Truppen an v. d. Tann in Orleans abzuschicken, der sich dann stark genug fühlen wird, nach Tours vorzurücken und den persönlichen Muth Gambetta's auf die Probe zu stellen. Vermuthlich verlegt dann der tapfere Mann seinen Schwerpunkt nach dem noch nicht bedrohten Süden. — Aus dem Telegramm über die Eroberung Dijons geht so viel hervor, daß General Werder seinen kühnen Zug mit ebensoviel Muth als Gluck fortsetzt. Seine Gegner, Gambriaud und Garibaldi, eifersüchtig auf einander, haben sich gegenseitig nicht unterstützt. Garibaldi verhielt sich unthätig als Gambriaud in Bedrängniß war. Es ist nun sehr leicht möglich, daß es Garibaldi selbst war, der in Dijon die erste Lektion durch den kühnen Werder empfing. Das Geschick und Gluck dieses Generals macht Unterstützung von der Friedrich Carl'schen Armee überflüssig, dieselbe geht vielmehr in ihrem größten Theil vor Paris.

Darmstadt, Dienstag, 1. November. Die „Darmst. Zig.“ berichtet unterm 31. October: Heute früh 7,15 ist Marschall Bazaine, von einem höheren preussischen Offizier begleitet, hier durchgereist, um sich nach Kassel zu begeben. Dr. J.

Brüssel, Montag, 31. October Abends. Die hier eingetroffene „Albert“ fordert die Ernennung eines Präsidenten der Republik, um die Unterhandlungen zu erleichtern. Man schreibt der Regierung die Absicht zu, ein neues Anleihen von einer Milliarde zu contractiren. Es wird versichert, die Regierung werde sich zunächst nach Bergeux und, im Falle einer neuen Niederlage der Loire-Armee, nach Clermont begeben. Der „Francois“ veröffentlicht Nachrichten aus Paris. Nach denselben sollen Hausjudungen nach den von den Wohlhabenden angelegten vertheilten Lebensmitteln angestellt werden, um dieselben zum allgemeinen Gebrauche zu verwenden. Es hat sich eine Assurance-Gesellschaft gegen den aus dem Bombardement entstehenden Schaden gebildet. Dr. J.

Ueber die der Capitulation von Metz vorangegangenen Ereignisse leslen aus deutschen Quellen alle Berichte: Aufschüßend erfahren wir zuerst aus einem Telegramm des Reichs-Neus-Correspondenten vom 26. October, nach dieser Mitteilung machte General Goussier, der Commandant der Stadt und Festung Metz, dem Marschall Bazaine am 21. October die Erklärung, daß er für die außerhalb der Festung gelagerte Armee keinerlei Mundvorräte mehr liefern könne, und daß diese sonach selber leben müßte, wie sie fertig werde. Darauf behielt Bazaine keinen Verpoten, das Feuer auf die preussischen Verpoten einzustellen, und stillschweigend erlaubte er seinen Mannschaften, in Gruppen zu einem bis zwei Dutzend zu desertiren. Diese wurden den Deutschen als Gelangene acceptirt; größere Massen indessen zurückzuweisen. Am Nachmittage des 24. brachte ein Spion die verlässliche Nachricht aus der belagerten Stadt, daß während der Nacht ein starker Ausfall in der Richtung auf Gravelotte zu gemacht werden sollte. Da das wiederholte Anerbieten Bazaine's, mit seiner Armee zu capituliren, entschieden abgelehnt worden war, sollte der Ausfall ohne jegliche Hoffnung auf die Rettung eines Theiles der organisirten Truppen, sondern nur zu dem Zwecke unternommen werden, um die Deutschen zu zwingen, sie zu Gefangenen zu machen, damit die Festung selber durch geringere Inanspruchnahme der noch vorhandenen Mundvorräte in den Stand gesetzt werde, noch einige Zeit länger auszuhalten. Um 7 Uhr Abends indessen war es dem Marschall Bazaine gelungen, den General Goussier davon zu überzeugen, daß das unvermeidliche Unterliegen für eine bloße Verlängerung des Widerstandes um wenige Wochen ein zu theurer Preis sein würde. Dann wurde ein Parlamentär zum Prinzen Friedrich Carl mit der Meldung geschickt, daß die Festung zu capituliren geneigt sei. Dies war der erste Vorschlag, welcher die Festung und die außerhalb liegende Armee einbezog. In Folge dessen erzielten die deutschen Truppen, welche sich in aller Stille gegen Gravelotte angehäuft hatten, Ordre, sich in ihre Lager zurückzuziehen. Am 25. um 1 Uhr Nachmittags brachte General Goussier als Bevollmächtigter eine Stunde mit dem Prinzen zu. Er kam sehr beunruhigt von dieser Unterredung zurück, und nachher sagte er zur Genüchlichkeit seiner Verächtlichkeit, welche ausgerufen war: „Kein Wunder, der Prinz war so streng.“ Infolge einer auf dieser Unterredung getroffenen Abmachung ritten General Stieles (Stiehl?) und Oberst von Hermann (Herzog?) nach Metz, einem Schloß 3 Meilen südlich von Metz und eben noch innerhalb der deutschen Linien. Die beiden französischen Vorgesetzten waren mit Hundert, dem Vizecommandanten der Festung, in einer preuß. Feld-Postkutsche dorthin gebracht worden. Die Zusammenkunft dauerte von 6-7 Uhr Abends und ergab ein nur unvollständiges Abkommen. Die noch nicht vereinbarten Punkte sollen heute (26.) gegen Mittag nochmals erörtert werden. Unter der Voraussetzung, daß dieser Versuch in der Uebergabe der Festung von nur kurzer Dauer sein werde, erhielt das zweite Corps gestern Mittag schon Marschordre und machte sich gegen Abend bereits auf den Weg. Andere Truppen dagegen wurden gestern Abend auf die nächsten unanglichen Punkte gegen Metz bin concentrirt, um — eine massenhafte Desertion aus den feindlichen Reihen zu verhindern.

Tours, 31. October. In einer Proclamation Gambetta's an die Franzosen vom 30. d., welche die Capitulation von Metz ankündigt, heißt es: Der General, auf welchen Frankreich so gar nach den Ereignissen in Mexiko noch zählte, hat loeben dem Vaterlande, welches in Gefahr ist, mehr als 100,000 Verdienet entgegen. Bazaine hat uns verrathen, er hat sich zum Verräther des Mannes von Sedan und zum Willkürherrscher des Grobregers gemacht, er hat die Ehre der Armee, die er zu hüten hatte, mißachtet, hat ohne auch nur eine äußerliche Anstrengung zu versuchen, 100,000 Mann, 20,000 Geschütze, viele Geschütze, Munition, Karren und die Hälfte der Artillerie dem Feinde übergeben. Ein solches Verbrechen kann durch alle Strafen der Justiz nicht geübt werden. Es ist Zeit, daß wir uns wiederfinden; möge es unter der Flagge der Republik geschehen, welche wir entschlossen sind, an keinem Orte capituliren zu lassen. Es ist Zeit, daß wir gerade aus unserem äußersten Nothstand die Befähigung unserer Moralität und Kraft schöpfen. Wir sind zu den letzten Tchern bereit Angehörigen des Reiches, den Allen begünstigt. Schwören wir, uns niemals zu übergeben, so läßt uns noch einen, heißt unsere geistlichen Väter unter unseren Soblen haben, halten wir fest an dem herrlichen Banner der Revolution, unsere Sache ist die der Gerechtigkeit und des Rechts, lassen wir uns nicht unterwerfen noch entweichen, sondern seien wir durch Thaten, daß wir durch und sich unter Gerechtigkeit und Unabhängigkeit alles haben, was das Vaterland frei und stolz macht, ausreicht erhalten können und wollen. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik, die eine und untheilbare!

### Königliches Hoftheater.

Sonntag, am 30. October.

D. Ein neuer Tenor, der es unternehmen kann, in Meyerbeer's „Jugendboten“ den Maouli zu singen, ist immer als ein halbes Wunder zu betrachten. Im Verlauf von wenig Tagen gingen an unserer Hofbühne in Betreff dieser Partie zwei Sängler in die Schranken und nicht ohne Spannung erwartete das Ueberreich versammelte Publikum Herrn v. Witt. Die Erwartung fiel durchaus seiner Leistung anheim und die Durchführung des Maouli belehrte und wiederum von dem glücklichen Streben des Künstlers, dessen innerer Trieb unumwandelbare Lust und Liebe zu seinem Faße alle Hindernisse überwinden und das Ziel zu erreichen streben, von welchem aus er sein erwähltes Kunstgebiet beverrcht. Herr v. Witt wird es sich selbst gefeiert, daß er im ersten Akt etwas bezaunert war. So ist die eigentliche nur zu erben, es ist die die beiläufige Sätze vor der Kunst, das Bewusstsein einer hohen Aufgabe, von deren Erfüllung der Ruf und somit die Ehre des Künstlers abhängt. Die Kraft entfaltete sich im Hymnus an die Eintracht, im Septett und namentlich im vierten Akt, dem Höhepunkt der Partie. Große Tendenz ohne Uebertreibung des Organs, die Kraft und namentlich lebendiges Spiel, alle diese Eigenschaften machten sich auf eine Art bemerkbar, daß sie sich wiederholten Verfalls erfreuten.

Man erwartete nicht, Schritt für Schritt die Tugenden der anderen Mitwirkenden abermals zu erörtern wie dieses erst unlängst namentlich für Frau Malin; Krasse (Valentine) geschehen. Bemerkenswert ist nur, daß eine plötzliche Heftigkeit Herrn Köppler von der Darstellung des St. Urs zurückwies und Herr Schöberger dafür eingetreten war. Störend wirkte es wieder, Herrn Vahr vom ersten Akt zum Soldaten degradirt zu sehen um im dritten Akt den Sabel in die Rechte zu nehmen, während Herr Tempel's Handen frei, weider früher die Geleits-Gelächter zur Zurückhaltung ausübte.

Die Worte des Werthos im Faust: „Ich bin des trocknen Ton's nun satt“ drängen sich mir heute doppelt auf, weshalb ich zum Schluß den Dersprecher (Schwad) von der Enttöndungsgeschichte des Duettos im vierten Akt der „Jugendboten“ erzählen will. Man dre: — Sehr lange war die Version ganz und abge, Meyerbeer habe das Duett, welches allgemein als seine höchste Inspiration anerkannt wird, erst auf Veranlassung des Tenoristen Neust componirt, Scibe selbst hätte im vierten Akt den Schwerpunkt auf den großen Verdorungsact gelegt. Neust aber habe es sonderbar gefundem, daß er, der Zeit, einmal zu erscheinen habe, um sich sozusagen hinter den Verbann zu verstecken, und nachher vorzutreten sollte, um hinweg zu eilen. Er wollte lieber gar nicht auf die Scene kommen. Diese Version war besonders, seitdem die Verluste in seinen Solos die Porehester erzählt hatte, als die richtige angesehen. Man bewunderte einseitig das Genie des Meisters, welches ein solches Werk gleichsam improvisirt, andererseits aber auch sein Glück, das ihn vermittelt der Kunde oder dem Geringsten eines Tenoristen dazu brachte, dieses Werk zu schreiben. Später haben nun sehr gewissenhafte Forschungen erwiesen, daß dieses Duo schon im Entwurfe Scibe's enthalten war, daß es von ihm geschrieben worden ist, daß aber Meyerbeer, der sich sehr darauf freute, als er den Entwurf erhielt, mit der Ausübung nicht sehr zufrieden war. — Ja, daß sogar der Zeit dieses Duo, wie er jetzt gelungen wird, nicht von Scibe, sondern von Emil Deschamps verfaßt ist. Scibe hatte nämlich zur Zeit, als Meyerbeer an den Arbeiten der Oper arbeitete, eine Gehilfensreise nach den Vorderen unternommen und der Componist warde sich im Verein mit Neust an Deschamps; er war auch von dessen Arbeit so entzückt, daß er ihm sogar noch andere Theile des Textes zu verfaßten übertrug. So enthielt die Arie Marcelis: „Woh, Woi!“ dessen Duett mit Valentine und das Trio im fünften Akt. Deschamps besuchte auch noch jetzt eine Famielie, von der Meyerbeer'schen entnommen, da der Componist die Veränderungen und Zusätze im Text ohne Zustimmung des ersten Verfassers veranlaßt hatte. Es wird vielleicht auch so manchem Leser interessant sein zu erfahren, daß der Stoff zu den „Jugendboten“, einem Nucleus von Werther entnommen ist, das den Titel führt: 1572 und jene blutige Zeit mit großem Geschick und historischer Genauigkeit schildert.

Montag, 31. October, zum Reformationsfest: Veising's „Nathan der Weise“, die Aporthe des Menschheit, ein Drama, das die reinste Humanität predigt, und in einer, klassischen Einfachheit, wie die Palme des Orients in den tiefen blauen Himmel, aus dem Geiste deutscher Nation zu der Höhe der reinen Vernunft emporragt. Wenn einmal ein Schriftsteller sagte: „Dieses Werk sollte das Vorbild der Menschheit werden“, so sprach er ein wahreres Wort, denn es liegt in diesem Werke das höchste Ziel der Menschheit vor uns, seine Grundidee ist die Lösung aller ringenden Fragen und Zweifel, aller Principienfrage der Gegenwart und Zukunft, sie heißt, wie die Sonne, nach Wollen und Gewitter, triumvirandem aus allen Revolutionen und über alle Parteilichkeiten empor, sie macht die Welt zu einem Paradiese und alle ihre vernünftigen Bewohner zu Brüdern. Doch, genug von einem Worte, das sich ja doch nicht erschöpfen läßt; wir wollen von der Darstellung sprechen, die als eine sehr gelungene zu bezeichnen ist.

Herr Winger — Nathan; eine Rolle mit dem Ausdruck der erhabensten Philosophie. Sie fordert eine tiefe Innigkeit des Menschen und zugleich die ganze Ruhe des Denkers. Nathan soll den Nathan nicht bürgerlich, aber in hoher Würde angenommen haben, während der berühmte Scheelmann, den ich zu Berlin sah, ihn sehr alt, vornehm, doch mit natürlicher, activerer Rede gab. Deringe legte mehr als Sedelmann die Rede auseinander, hob das Einzelne hervor, pausirte länger und ließ den Ausdruck der Gefühle oftmals auf eine Art walten, daß er davon ganz überwältigt schien. Vorherrschend blieb jedoch immer der lebende und die Verne auswachsende Gedanke. Hierzu kann allerdings die bekannte Intention des Gedichts und die offenbar letzten folgende Sprache dieselben auch die Schaubühne berechtigen, zumal wenn der Schauspieler weiß, daß ein so kompetenter Kunstschritzer, wie Engel, das Veffing'sche Wort nicht für ein Drama, sondern für ein Vertrag edel ist erklärt hat. Herr Winger hielt von Allem diesen die rechte Mitte und kann diese Rolle unbedingt zu seinen besten zählen. Namentlich glänzt er in der Darstellung des Wärtchens von den drei Kindern; hier stellte er sich auf die ganze schlagende dieser Rolle und die Veredelung des Menschen, des Glaubens-trägers wie des Denkers, gelang ihm so vortreflich, daß er des gezeichneten Beifalles vollkommener werth ist. Ein strenger Kritiker würde nach solcher Anerkennung sich vielleicht veranlaßt fühlen; auf den Mangel der jüdisch-nationalen und orientalischen Würdigung hinzuweisen, die Nathan doch mehr an sich tragen sollte, wenn man die Individualisirung der Rolle in's Auge faßt. Bei so Schönem aber, das der Darsteller gab, sei die nicht weiter erörtert und nur bemerkt, daß diese Leistung durch mehrfachen Hervortritt lobenswert ist.

Herr Walther — Saladin. Diese lödne Vereingung von Mannheit, archeden durch orientalische Gluth und edler Menschlichkeit, geäußert durch Denken und Anerkennung der höheren Bestrebungen des Geistes, fand vielach Gedrungen, Wende und in erhöhtem Maas Herr Kramer als Dervisch, tiefem Diszines im Ausrücken, bezaubt mit einem witten strahlenden Gesicht, der moralischen Heimit eines Engels und dem Herzen eines Kindes, kam dick von Seiten des Darstellers zur ersten Individualisirung. Herr Hanstein — Tarpel, ein Schloß, der den Bezaun des Apell's raffisch geirramt hält. Offenbarung des melancholischen Charakters in der ersten Scene, Water schroff, immutlich, völlig abgelenkte Gemüth, dieses Alles wohl beachtet. Nur im vierten Akt forderte er den Kern des Fästes durch etwas stark instrumentirte Heftigkeit zu mehr als einem bloßen „Kuh! Heiß!“ heraus. Die sonst geübliche Scene, wo der Patriarch von Jerusalem erkörnt, hatte man diehmah wieder aufgenommen und wette vollkommen.

Herr Hellmuth sprachte durch originelle Maße und wärde den Sieg errungen haben, wenn er seinem Kirchenfürsten mehr gleichmüthiges, glattüthiges Wesen eingehimpft hätte. Die übrigen Rollen wurden mit der früheren Bezeichnung statt; das Publikum folgte der Darstellung mit großer Theilnahme.

\* Ueber die Amazonen in Paris wird der Times unterm 15. October geschrieben: Eine Deputation von dreihundert Weibern, denen Trommler der Nationalgarde und ein Fubnetzler mit dem Banner der Genie Convention voranzogen, hielt sich im Stadthause vor, um zu verlangen, daß mittelst eines Decretes Arrangements durch Frauen ersetzt würden. Da man im selben Moment die Ankunft des Herrn Rouzens mit dem Bataillon von Belleville erwartete, hatte man das Stadthaus geschlossen, und die Weiber zogen sich zurück. Am Abend trug eine Deputation das Gelübde Herrn Kochert vor, der es im Ministerrath vorzubringen verpfand. Man kennt nicht die Antwort der Minister, die Journale haben aber sehr interessante Schriftstücke veröffentlicht. Das erste, vom 8. October, und unterschrieben von den Bürgerinnen Scelles, Gombault, Gouvenot, Verout, Ledner, Foyre und Veccour, trug die Cabinets-Signatur des Unterrichtsministers. Die Unterzeichneten verlangten, 500 Adpte stark, als beauftragte Legion organisiert zu werden, um den Anstaltsdienst zu verwalten und den Feind zurückzuwerfen. Der zweite Brief, der von der nämlichen Gesellschaft ausging, hatte keine ministerielle Signatur, sondern die Kallio's, und verlangte Vocale, um den Generalkath der Amazonen unterzubringen. Weitere versammelten sich im Royal Gymnasium in der Avenue Montaigne. Der Gausob bringt den Bericht über eine dieser Sitzungen, zu denen man 30 Gentimes Eintrittsgeld zahlte und in denen Herr Julius Müller Hauptredner war. Eine sehr heftige Scene fiel zwischen diesem und dem Herzog von Ah-James vor. Sie hatten sich am Morgen und wälzten sich unter dem Zorn der Versammlung im Stube herum. Nachdem der Bürger Müller, sichlich schüchtern zugestimmt, sich wieder ausgerafft und die Tribüne bestiegen hatte, apostrophirte eine Bürgerin im Stul Mirabeau's den Herzog von Ah-James: „Bürger, wenn Sie noch ein Wort sprechen, werden wir Ihnen Ihr Eintrittsgeld in's Gesicht und werden wir Ihnen die Thür weisen.“ Dann wurden Documente verlesen, die an die Regierung zu richten waren. Darunter der Brief einer Frau, in dem folgende Stelle vorkam: „Bürger-Maire, Sie können mich als eine einladende und liebesliebende Frau. Was wünsche ich heute? Nichts weiter als ein Paar Hosen.“ Der Bürger Müller berichtete von einer neuen Gründung, dahin abzielend, die Verunten mit Mousure zu verdrängen. Dieser Apparat heißt der „Ringer Gott.“ So in ein Mauthschul-Kinactus, den man an den Finger steckt und an dessen Spitze sich ein kleines Kördchen mit Mousure befindet. Ein Braue kommt in die Rade, man berührt ihn und er ist ein redter Mann. Kommen Mehrere, so bleibt das Weib, das sie berührt, unberührt zwischen einem Haufen von Weibern. Bei diesem Berichte drach das weidliche Auditorium in Thränen aus, die Männer konnten das Nach nicht verdrängen. Der Bürger Müller ist der Angriffspunkt für viele Redner; Einer macht ihn so lächerlich: Er gehört nicht zur Nationalgarde, er kann sich nicht von den Unterdrückten losmachen, er ist ein Tölpel, ein Dornrose. — Ein Nationalgarist bestreift die Rednerbühne und erklärt mit kurzen und bündigen Worten, daß der Bürger Müller wie die Wahe auf den Wällen bewachen hat; erst vor zwei Tagen hätte er in einem Meeting einen Redner, der ihn angriff, totmachen sollen, und konnte sich der allgemeinen Entrüstung nur durch die schleunigste Flucht entziehen; im Jahre 1848 hat er den Telegraphen durch kummathische Schmeicheleien erliegen lassen. Er wird dem Redner nicht gestattet, seine Rede zu schließen. Empört erheben sich die Amazonen, um ihren Mitter zu vertheidigen: Sie interpelliren den Redner, reihen ihm die Meider vom Weibe und drängen ihn von der Tribüne. Eine wirt ihm thatsächlich in die Waden. Nun kommen die Männer dem Nationalgaristen zu Hilfe und tragen ihn im Triumph unter dem Rufe: Nieker mit Müller! um das Gymnasium herum. So rüde die Eifersucht heran, der Abyssit der Versammelten machte dieser lächerlichen Scene ein Ende.

\* Als weiterer Beitrag zur Geschichte der Witrallenien sei folgendes erwähnt: „Bei der Vertheilung von Münzen im Jahre 1535 gebrachten die Wiedertäufer eine Art Witrallenie. Meister Heinrich Goroeb, der sich zu den Wiedertäufern gehörte und von welchem der einzige ausführliche Bericht eines Augensaugen über das Unwesen der Wiedertäufer in Münster stammt, schreibt darüber folgenden Bes: „Und bedden eud up laren geküdt (Gesätze auf Karren) gemadet, recht wie Tagelöhner, die bei einander standen, von hellen hafen (Hafenbüden). Dieeliden weren dei einander gelacht (gelacht) up die laren, dat der hafen dei elander lag, lech oder acht. Wenn sie dairmede damit skuttten, so plengen sie tro glid (gleich) af.“ (Berz). Die Geschichtsquellen des Westfälischen Münster, Band II., herausgegeben von Corneliuß Münster 1853, S. 123.)

\* Wirkliche Vertheilung. Vor der Schlacht von Weisenburg, in welcher sich die Bayern so rühmlich ausgezeichnet haben, trat der Kaiser eines Bataillons vor die Fronte mit der Uhr in der Hand und ertheilte folgenden Bataillonbefehl: „Sabann's Leute, seht ihr's neun Uhr, Weisenburg wird um zwölf eine frische Fäst angezagt.“ Als die Leute dies hörten, waren sie Zepher, Zucros, Juaben, Infanterie, Artillerie und Cavallerie über den Hüfen und waren um zwölf Uhr richtig beim frischen Fäst in Weisenburg.

## Den hydro-diätetischen Verein betreffend.

Erwidrerung auf den Artikel des Herrn Dr. —. Meines Wissens bedauert der hydro-diätetische Verein es noch viel mehr, als der Herr Dr. —, seine Thätigkeit in solch dringenden Zeiten unmöglich gemacht zu sehen. Aber Thatsache ist, daß jedes Anerbieten unter allen Formen zurückgewiesen wurde.

Wer vor Thatsache brennt, muß einschlagen, wenn man ihm jede Möglichkeit zum Handeln nimmt.

Baron Const. Bistum.

## Pianofortefabrik von Julius Listing, grosse Kirchgasse Nr. 2,

empfehlit ihre eleganten, soliden und gelangreichen Piano's, preiswürdig mit Garantie.

Nur noch bis zum 12. November!

## Ohne Messer,

ohne Pfaster und ohne spende Flüssigkeit entferne ich die Hüneraugen, Wollen- und Frostleiden, Nagelkrankheiten in allen Stadien u. s. w. sofort ganz schmerzlos und vollständig von den Füßen und bin ich täglich Vormittag von 10-1 Uhr für Damen und Nachmittags von 2-5 Uhr für Herren zu consultiren.

Hotel Stadt Gotha.  
Elisabeth Kessler,

1893 4111

erschien  
Annex  
anlassen  
Wir be  
warnt  
Berach  
Dr.  
prakt  
Bräcker  
Bit  
Preis  
ist jetzt  
ten Gubl  
Gang  
Nr. 3  
- 2  
- 2  
Leipzi  
Gente  
Commer  
Pla  
Bade  
2  
wie alle  
verleihen  
Wic  
Der a  
gründet  
kommen  
da die  
insofern  
Effer  
und Meier  
Der  
K  
Im C  
lauf: 150  
Gile nur  
und Müde  
Ehwalö u  
Auc  
Uarl Fr  
P  
die: gold  
sachen, 2  
mehrere  
Tischwä  
versteigert  
zur de  
Ehren  
Sorte  
gene  
beste  
fünft  
Zach  
Sup  
Gri  
S  
an  
Sch  
Gemiern  
die Bitte  
allen d  
werde d



# Warnung vor Betrug.

Unter dem Titel: „Kladderadatsch's Siegeszug nach Paris“ ist eine Druckschrift in Robert Schäfer's Verlag in Dresden erschienen. Die Wahl dieses Titels ist einfach eine Schwindel-Spekulation, darauf berechnet, durch denselben sowie durch diebische Annexion der in unserem Blatte typisch gewordenen Figuren das Publikum zu täuschen und zum Ankauf eines Nachwerks zu verleiten, welches durch seinen Inhalt den gegründeten Anspruch auf ein fittes Plätzchen in dem Makulaturwinkel eines Kramladens hat. Wir begnügen uns, dem Publikum in seinem eigenen Interesse diese Thatsache mitzutheilen, und sind überzeugt, daß dasselbe, durch uns gewarnt, dem betrügerischen Versuch, eine unsaubere Ladung durch eine wohl accreditirte Flagge zu decken, mit gebührender Verachtung begegnen werde. Die Verlagshandlung des Kladderadatsch. A. Hofmann & Co. in Berlin.

**Dr. med. A. Sonntag,**  
praktischer Arzt, Spezialarzt für Augenkrankheiten, wohnt  
Brückenstrasse 2 part. Sprechstunden von 9-10 u. von 3-5 Uhr.

**Bitte um Beachtung!**  
Wein am 1. v. M. eröffnetes Tabak- u. Cigarrengeschäft  
ist jetzt vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.  
Hauptsächlich empfehle ich meine schon so beliebt gewordenen:

Nr. 31 pr. St. 8 Pf. Nr. 21 pr. St. 6 Pf.  
- 25 - - 5 - - 28 - - 4 -  
- 29 - - 3 -

D. Schiesser, Badergasse 20, im Bazar.

**Leipziger Keller (Ecke der Heinrichstrasse).**  
Gute großes humoristisches Gefangs-Concert von Herrn Jul. Sommerfeld und Gesellschaft.  
Gedirekt J. C. Münch.

**Pianinos** u. Pianoforte empfiehlt in großer Auswahl  
billigst W. Gräbner, Veltelstr. 7pt. u. 1. Gt.

**Badewannen, Zimmerdouche- und  
Dampfapparate, Fahrstühle,**  
sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu verleihen: Friedrichstraße Nr. 6.

**Wichtig für solide Fabrikanten.**  
Der unterzeichnete Verein, welcher von mehreren Hundert Damen gegründet ist, wünscht noch einige Verbindungen mit soliden Fabrikanten, es können sowohl Artikel für Herren, als auch für Damen und Kinder sein, da die Geschäftseinteilung und der rege Verkehr manches Neue zuläßt, insofern der Artikel nicht schon vertreten ist.  
Offerten und Muster erbiten wir recht bald und werden Auskünfte und Referenzen bereitwillig ertheilt.  
Der Vorstand d. Mecklenbg. Frauen-Industrie-Bazar.  
Rostock.

**Kleiderstoffe billig.**  
Im Commissions-Bazar, Waisenhausstraße 14, sind zum Verkauf: 150 Stüd beste halbe, Kleiderstoffe, 40 Prozent unterm Fabrikpreis, Güte nur 3-4 Rgr., eine Partie Seidenwäcker, wolne Sacken, Damen- und Kinderfrämpfe, wolne Häubchen und Mützen, Mindertheilchen, Fächer, Shawls und Pakkiste unter Preis.

**Auction.** Donnerstag, den 3. November, von Vormittag 10 Uhr an sollen aus der Verbanthalt des Herrn Carl Franke  
**Pfandgegenstände**  
als: goldne u. silberne Auzere- u. Cylinder-Uhren, goldne Schmuckstücke, Betten, gut haltene Herren- und Damenkleider, darunter mehrere gute Winterpaletots, 1 großer Velocip, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Schuhwerk, 1 Pfund schwarze Nähseide, Feinwand etc. versteigert werden durch  
Herr F. Th. Schmid.

**Schablonen für Damen,**  
aus braunen Selbstverzeichnung der Namen, Vauquetten- und Verdünnen-Sticker; Alpbade, Zahlen und Aronen in allen gebräuchlichen Sorten, Vornamen, Mäe, Zweige und Gese; auch werden verhältnißgemäße Namenszüge, Klappen und jedes beliebige Muster angefertigt.  
Zum Recht Zeichnen der Hände halten wir die von uns als beste erprobte unauslöschliche Tinte.  
Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verlehrswecken, wird eingehend in die Sache, in geübiger Arbeit, correct, schnell und billigst angefertigt.  
**Stupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik**  
Gebr. Protzen,  
Badergasse 6, nahe dem Altmarkt.

Seit Sonntag den 30. October  
Gröfßung meines neuen Hotels  
und Restaurants  
**„Strassburger Hof“**  
an der Frauenkirche 20.  
Ich verbinde bei dieser Gelegenheit, allen meinen werthen Freunden und Gönnern für das mir blöder gewordene Wohlwollen ergebenst zu danken und die Bitte auszusprechen, dasselbe auf mein neues Unternehmen, welches mit allem der Neuzeit entsprechendem Comfort versehen, gütigst zu übertragen, werde dasselbe nach allen Richtungen hin zu rechtfertigen wissen.  
**E. Schulze,**  
hiesiger Pächter des goldenen Schwan, an der Frauenkirche.

Ein größeres Landgut wird sofort zu taufen gesucht, wenn ein Haus in Dresden und ca. 10,000 Thlr. gute Hypothek als Zahlung mit angenommen wird. Mr. bietet man poste rest. Dresden K. W. 10 franco niederzuliegen.

**Strickgarn-Verkauf.**  
Einige Tausend Pfund lachnes, rein wollenes Strickgarn, weiß und farbig, sind billig zu verkaufen, auch in kleineren Quantitäten. Näheres auf Anfrage unter N. 1 franco poste restante Dresden.

**6800 Thaler**  
sind in einzelnen Posten auf gute Wechsel und Cautions-Hypotheken zu verleihen. Näheres Badergasse 15, 1. Gt.

**Ein Photograph,**  
zugleich Retoucheur (Pos. und Neg.), sucht Engagement. Gef. Off. werden Ph. poste restante Dresden erbeten.

Verloren wurde von einem armen Mädchen ein Portomonnaie mit umfaßt 2 Thlr. Geld von der Neustädter Kirche bis zu Kaufm. Weltmann. Man bittet es das abzugeben.

Gut erhaltene Paekkasten laufen in allen Größen  
**Gustav Müller & Co.,**  
Mittelstrasse Nr. 7.

**Geschlechts-,**  
Gut- und Herbertraute (Mückenmarken), Haut- und Nervenkrankheiten (Mückenmarken), Schwächezustände, Epilepsie, Kopfschmerz, bittet nach reiner Erfahrung, auch drücklich, der Spezialarzt  
**Dr. Cronfeld,** Berlin, Leipzigerstrasse 109.

**Neue  
Elbinger Breden**  
in 1/2 Schodfäden,  
**Elbinger Gardisten,**  
Aecht  
**Christian, Rudobis**  
in kleinen Fäden,  
**Sardines à l'huile,**  
beste Marke,  
**Russ. Sardines**  
in 1/2 und 1/4 Drg. Fäße,  
**Aalroulade,**  
**Braantaal,**  
**Kieler Spickaal,**  
**Kieler Sprotten,**  
**Kieler Pöklinge,**  
Frisch geräuch.  
**Rheinlachs,**  
**Wistradauer Caviar**  
empfehlen im Ganzen und Einzelnen  
billigst  
**Carl Otto Jahn,**  
18, Wilsdrufferstrasse 18.

**Gesucht wird.**  
zu Heuberg oder sofort ein Mann in geübten Jahren, welcher in ein- u. Mehrthe die Economie geleitet versteht. Mr. N. H. Exp. d. W. Franco.

**Ein Techniker**  
sucht, nachdem er die Maschinenbau-Schule absolvirt, Stellung in einer Maschinenfabrik. Gefäll. Offerten bittet man unter J. N. Nr. 69 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Marktweiser, Hausnochte, Bierausgeber, Kauf- und Stallburden werden den geehrten Herrschaften bestens empfohlen durch **Friedr. Niebe,** Dr. Goloagent, u. Co., Victoriastraße 20.

**Gouvernanten.**  
Gesellschaftsfräulein, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. Verkäuferinnen gesucht Hauptstraße 25, 1.

Ein Uhrmachergehilfe,  
klein-Uhrmacher, der mit vollständigen Werkzeugen versehen, sucht hier oder auswärts Condition Johannisstraße 23, 3. bei  
Herrn. Ugen.

Meine Frau, welche schon längere Zeit hindurch von einem sehr lästigen Husten mit Auswurf geplagt war, der mich das Schlimmste bedrängte, befindet sich nach dem Gebrauche einliger Flaschen des Dr. Sildebrand'schen  
**weißen Kräuter-Brust-Syrups**  
wieder so weit hergestellt, daß an deren vollständiger Genesung nicht mehr zu zweifeln ist. Ich empfehle daher ähnlich Leidenden diesen Brust-Syrup mit gutem Gewissen.  
Königsberg, im Januar 1869.  
**L. Schmitt,**  
Apotheker.

\*) In Dresden ist dieser Brust-Syrup in Flaschen à 1 Thaler, 15 Rgr. und 7 1/2 Rgr. allein acht zu haben bei Spalteholz & Bley und in den Apotheken.

**Verloren wurde**  
am Sonnabend von einem Dienstmädchen von der Mangel 1 Mangelstück, 1 blaue gestreifte Schürze und mehrere Stücke Kinderwäsche. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Verlobung von 10 Rgr. H. Schickgasse Nr. 10 im Productengesch. abzugeben.

**Rowland's  
Macassar Oil,  
Odonto, Kalydar**  
empfehlen  
**H. Kellner & Sohn.**

**LÖFSTRAND'S PREPARATE**  
Paris - Medaille.  
PARIS 1867.  
**Löfstrand's  
Kinder-Nahrung.**  
Ein Extract zur Schnellbereitung der besten Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Anerkannt bester Erfolg bei Muttermilch.  
**Löfstrand's  
Malz-Extract,**  
enthaltend Liebig's Malzextract, Weizenmehl und leichtverdauliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nerven- und Verdauungsstörungen, Reizhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Seltersbrunnens.  
Firma: Ed. Löfstrand in Stuttgart.

**Carbolsäure**  
(Phenylsäure)  
reines und demüthig rein zu Desinfectionen und Pararettwecken essigsaft  
**J. Brönnner's Fabrik  
Frankfurt a. M.**

**Für Crinolinen.**  
Wasch-, Reparatur und Modernisirung große Flegelstraße 204 vier Treppen.

**Geld Darlehne!**

vom kleinsten bis zum größten Betrage auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Leibhausheine, ganze Waarenlager etc.  
**2 Landhausstraße 2  
3. Etage.**  
**R. Jacob**  
Dasselbst äußerst billig zu verkaufen eine Partie gebrauchte Federbetten, Frauenkleider, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche etc.  
Das  
**Haupt-Depot**  
acht Prager Patent-Pugsteine u. Engl. Messer Pugsteine befindet sich zur geneigten Beachtung bei  
**Ernst Ldw. Zeller,**  
Landhausstr. 1.

**Druck-Maculatur,**  
reines Zeitungspapier, taugt zu bestmöglicheren Zwecken  
**Ernst Ldw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.

**Recht schwed.  
Federstimmere**  
um jedes Verwerren geschmeidig und ununterbrechlich gegen Nässe zu machen empfiehlt  
**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße 21.

**Echtes amerikan.  
Petroleum,**  
6tr. 80, 2ltr. 10 Rgr. 24 Rgr. 3 Rgr. 3 Rgr.  
**Rob. Reichelt,** Wilmberg  
Erlaube 6,  
Drogen-Handlung.

**Winterrocke,  
Winterjaquets!**  
Buckelhofen, Weiten, Joppen, Arbeitsböden etc. sind billig zu fert.  
**gr. Schickgasse 13,  
11. Etage im Pfandgeschäft.**

**Größte  
Auswahl**  
von 5 Rgr. an  
empfehlen  
**Herrn. Kellner & Sohn**  
1 Schlossstrasse 4.

**Geehrten Damen**  
empfehlen sich als **Kleider-Modistin,** nach neuester Methode arbeitend,  
**Adelheid Hennig,**  
Christianstraße 4, 4. Gt.

**Feldpost.**  
Vorrichtungsreiche Postungen, postfertig. **Geucke's Expedition** und **Verp.-Bureau,** 9 Annenstraße 9.  
**Langenscheidtsucht**  
bittet durch eine bewährte Methode  
**Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstrasse 111, auch drücklich.

**Frisch geröstete  
Weichsel-Neunungen**  
in 1/2 und 1/4 Schodfäden **marinierte Bratheringe, Spickente,** russische Sardinen verfertigt gegen Aufgabe von Neunungen Referenzen oder Nachnahme  
**Albert Meek, Danzig.**

**Federmatratzen**  
werden nach Maß gefertigt  
**Antonplatz 2.**

Das schönste und billigste Stuhlwerk und Exporte en gros und en detail im Holz- und Metallgeschäft gr. Kirchgasse 3 erste Etage.  
**Hirchner, Tischler und Lackier.**



**Berliner Porzellan-Niederlage,**  
Steingut- und Syderolith-Waaren.  
W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schliessgasse.

Die  
**Tapissier-Manufactur**  
von  
**Altmarkt. C. Hesse, Altmarkt.**  
**Königl. Hoflieferant,**  
empfiehlt als besonders preiswerth:  
angef. Teppiche und Bordüren schon von 2 1/2 Thlr. an,  
= Schuhe . . . . . = 10 Ngr. =  
= Rissen . . . . . = 17 1/2 = =  
Reisetafeln, Stuhlstreifen, Tragbänder etc. etc.

Zu einem praktischen, in der Farbe ächten und geschmackvollen  
**Hauskleide**  
kann ich eine große Partie ganz bedeutend unter dem Fabrikationspreis verkaufen:  
1/4 brt. reinwollene grün und blau Plaid, Robe anstatt 6 Thlr. für 3 1/2 Thlr. und  
1/4 brt. façonnirte Lustres, Robe anstatt 4 1/2 Thlr. für 2 1/2 Thlr.  
Jeder Dame angelegentlich empfohlen.  
**Heinrich Grimm, Sporengasse, nächst dem Neumarkt.**

**Ulbricht & Kaders**  
9 Arenzstraße 9.  
**Haupt-Depot**  
für Photographie und Stereoscopie.  
Neu: Naturstudien für Künstler.

**Flanell-, Lama- & Decken-**  
Niederlage, eigenes Fabrikat,  
empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl reelle Waare und billige Preise.  
22 Victoriastrasse 22. J. G. Seige.

**Rath u. Hülfe**  
für alle **Geschlechts-Krankheiten.**  
Bietet das berühmte, bereits in 72 Auflagen (über 200,000 Exemplare) verbreitete Buch:  
**Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
mit 27 anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.  
Dieselbe hat sich überaus segensreich bewiesen und verdienen ihm, wie nachgelesen werden kann allein in den letzten vier Jahren über  
**15000 Personen**  
Heilung ihrer kranken Gesundheit. Tausende von Dankbriefen liegen vor und selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sprachen sich in Folge einer ihnen übergebenen Denkschrift über die Wichtigkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Allen Schwindel fremd, hat es vielmehr den Zweck, wahrhaft reelle und billige Hilfe durch Aufstellung eines stets hilffreudigen, von den tüchtigsten Aerzten geleiteten Selbstbehaltens zu schaffen, und ist allen Leidenden sowie auch Eltern und Greisern als Rathgeber und Helfer dringend zu empfehlen. Würde daher Niemand, der vor Hent und Schande bewahrt bleiben will, unterlassen, sich diesen ersten, nutzbringenden und wahrhaft realen Beweiser anzuschaffen. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12 für 1 Thlr. zu bekommen.

**Schutz und Hülfe**  
gewährt die von mir nach Dr. Pfaff bereite  
**Eieröl-Pommade,**  
dieses, aus reinem Eieröl, Rindmaas und Eisen zusammengesetzt, verbindet sich in das spätere Alter das Grauen, sowie das Ausfallen der Haare, wirkt ungemein bedeutend auf die Kopfhaut und kann Jedem als angenehmes Toilettemittel empfohlen werden. Preis 1/2 Ngr. Gibt zu haben im Friseur-Geschäft bei  
**A. Obst, Mannstraße 1,**  
Herrn Colleur Herrmann, Waisenhausstraße 21, (Eingang der Victoriastraße, Herrn G. Schütze, große Meißnergasse 2.

**Das Commissions-Geschäft**  
von **Eduard Klemich,**  
Dresden, Jakobgasse Nr. 2,  
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Waaren Häusern, Geschäften etc.

Kaff. Kiböl, a Pfund 48 Ngr.  
Pra. Petroleum, a Qd. 28 Ngr.  
**Julius Stein,**  
Mönchsdröcker Platz.  
**Unentgeltlich**  
zur Beseitigung von Magenleiden aller Art, Hämorrhoidalbeschwerden, Migräne, Kopfeongestionen, Choleric, Ruhrart, Durchfall etc. wird von Dr. med. Grewen, in Hamburg und andern berühmten Aerzten und Chemikern das sicherste Mittel empfohlen.  
Betreffende Druckschrift in der Expedition d. Bl.

**gratis.**  
**Gebrauchte Kinderwagen.**  
alte Stiele, Weinsäcken, Maculatur, Federn, Anoden u. s. w. wird gekauft Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstraße.  
Hiermit empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Cigarren und Tabaken, auch werde ich stets bemüht sein, den Wünschen meiner Kunden zu entsprechen.  
**A. Hase,**  
Commissionsgeschäft  
große Schichgasse Nr. 5.

**Büderei-Verpachtung**  
In einem an Dresden anliegenden Ort ist eine bis jetzt schonungslos betriebene Wäderei mit sämmtlichem Inventar sofort zu verpachten. Es kann auch das Grundstück käuflich erworben werden.  
Alles Nähere ertheilt Herr Haupt, Gasthofbesitzer zum schwarzen Bar an der Elbe.  
**Sicilianer Naturwein,**  
ein ködner Sektwein, direct bezogen in ganzen Flaschen a 12 1/2 Ngr. empfiehlt  
**Gruft Ludw. Zeller,**  
Landhausstrasse 1.

**Zu kaufen gesucht**  
wird gegen eine Anzahlung von circa 20,000 Thalern ein angebautes  
**Waaren- oder Fabrikgeschäft.**  
Adressen mit den nöthigen Details unter T. J. 136, bedient die Annoncen-Expedition v. Haasenstein und Vogler in Leipzig.  
**Sophas,**  
überhaupt Polstermöbel kauft man wirklich gut und billig bei  
**G. Schaefer,**  
Ecke der Adolphstraße 7 erste Etage.

**Restauration zur „alten Post“**  
Landhausstrasse Nr. 7, im ehemaligen Postgebäude, empfiehlt  
**Bairisch und Feldschlösschen-Bier.**  
Bairisch berechnen den gebräuten Abzugsmern von 1/4 Liter an zum Engros-Preis.  
**Bairisch Bier-Niederlage.**  
**Gustav Werner.**

**D. Ehrenmann's**  
unübertreffliche u. wirkungs-  
bewährte Heilmittel  
  
Spath, Hasenhacke, Reibeln, Schaale, Ueberlein, Schenckel, Sprunggelenk, gallen, Flussgallen, Leber, Piephacke und Stallschwamm (Stallbeule) sowie auch bei diesen Schenken wo nach dem Gebrauch dem Pferde die Haare nicht weggehen, und sich auch keine Schandflecke zeigen. Diese Heilmittel sind schon seit Jahren bei vielen Pferden mit bestem Erfolge angewendet, und können daher den Pferdebesitzern nicht dringend genug empfohlen werden. Eine bis zwei kleine Krufen (nebst Gebrauchsanweisung) welche zur vollständigen Wiederherstellung eines Leibes ausreicht, kostet 2 Thlr. Nur allein darf zu beziehen durch das Haupt-Depot in Dresden, in dem Kürschnergeschäft bei E. Venus, Annenstr. 1 (Nähe der St. Post). Auswärtige schriftl. Franco-Aufträge gegen Einsendung des Betrages werden umgehend (auch durch Postvorschuß) prompt besorgt. Tierärzte erhalten einen entsprechenden Rabatt. Einballage wird nicht berechnet.  
**D. Ehrenmann,** in Hannover, approb. und allein. Inhaber dieses Mittels.

**Otto Schoch, pract. Zahnarzt,**  
Hauptstrasse 28, 2. Etage,  
für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Umbildungen etc.  
Sprechstunden 9-12, 2-5 Uhr.

**Bruchleidenden,**  
welche durch Tragen verächtlich, weithamer, gut und bequem schließender Bandagen Besserung, sicheren Saug und wo noch möglich radicale Heilung finden wollen, empfiehlt sich zur Unternehmung, Anlegung und Anfertigung von Bandagen, sowie sehr großes Lager von selbstgefertigter Bruchbandagen, Frauenbandagen, Nabelbandagen.  
**E. Richter, gepulvert Bandagist,**  
vormals J. Schroedel,  
Wallstrasse Nr. 13, erste Etage.

**Amerikanische Saugzähne**  
werden von dem Unterschnitten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einlegen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.  
Sprechstunden von 9-1 Uhr Nachmittags.  
**Albin Kuzzer, Zahnkünstler,**  
Dresden, Brager Straße Nr. 48, 3.

**Enorm billig!**  
1/4 halwoll. Kleiderstoffe 1 Ngr.  
1/4 woll. Kleiderstoffe 25 Pf.  
1/4 Poil de chevre mit selbst gefärbt 3 1/2 Ngr., jetzt nur 18 bis 20 Pf.  
1/4 woll. Kleiderstoffe statt 7 Ngr. für 2 1/2 Ngr.  
Jaden-Cassinet 25 Pf.  
Schwarz Patent-Sammet 6 Ngr.  
1/4 Braundrud 15 Pf.  
1/4 Möbeldamast 33 Pf.  
1/4 Möbelcattun 3 Ngr.

**O. G. Höfer,**  
2 Muenstraße 2.  
1 Braunkohlenwerk in Böhmen zu verkaufen.  
Dasselbe liegt 1/2 Stunde von Teplitz, unweit Tur, wird von der Tur-Waldenbacher Bahn durchschnitten. Mobil-Wärtschaft 4-10 Mißtr. Zur größeren Betriebs-Einrichtung sind nur 1500 Thaler nöthig, um einen überflüssigen Reingewinn von 60-80,000 Thaler für viele Jahre zu erzielen. Adressen: J. v. Nebenthal, Hotel de France, Dresden, J. v. Nebenthal, Eichwald bei Teplitz, Böhmen.

**Ein Papier-Maschinen-Führer,**  
welcher in besseren Papieren gearbeitet hat, zuverlässig und gewandt in seinem Fache ist, wird von einer größeren Papierfabrik Sachsend für sofort bei gutem Gehalte zu engagiren gesucht. Die Expedition d. Bl. nimmt Offerten unter J. R. 16 entgegen.

Wetere Schuhmachergehilfen finden den Winter über ausdauernde Arbeit Heinrichstraße 3 part.

**Hohe Zinse!**  
Wer bei höchstmöglicher Sicherheit gerne hohe Zinse und Gewinne an Laubgeschäften macht, der abonnire sich bei der nächsten Post oder Buchhandlung auf das „Neue Verleugungsblatt“, Zehnjahresheft und Almanach-Wochenchrift von A. Dann in Stuttgart für 13 Ngr. Vierteljährlich. Probenummern gratis. B.L.

**Haartouren**  
für Herren und Damen, sowie Jüde, Pocken etc., leicht und natürlich gearbeitet, empfiehlt billig  
**A. Obst,**  
Mannstraße 1, Ecke der Auguststraße.

  
**Die Sächsishe Champagner-Fabrik**  
in Liquidation  
empfiehlt  
**Champagner und diverse Weine**  
zu den bekannter ermittelten Preisen in vorzüglicher Qualität.

**Im Pfandgeschäft**  
von Julius Jacob,  
17 Galeriestr. 17, II.  
sind billig zu verkaufen:  
neue und getragene  
**Winterröcke und Hosen.**

Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.  
Der vortheilhafteste und billigste Käufer durch Deutschland  
**Kunst-**  
schöne ist das Werk: „Die Museen und Kunstwerke Deutschlands.“ Mit Holzschritten, 2 starke Bde. (1002 S.) für nur 1 Thlr. 10 Ngr. zu beziehen durch Fr. Schneider in Leipzig, Neuplatz 12.

**Dr. Eduard Meyer,**  
Berlin,  
Kronenstrasse Nr. 17,  
wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch schlechtl. Ursache jeder Art gestörte Gesundheit bald wieder herstellen wollen.  
Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigst Berge, Sporengasse 13.

Stad, schwe-  
rade gesch-  
Baare, die  
28 Ngr.  
Stad, bunt  
geschneit-  
gen, roth,  
ben, gute,  
die 2/3 2  
Streichen,  
fülle zu 1  
Baare, 1  
Ngr. ganz  
eben, in  
Hermelinfut  
2/3 und 3  
Bartha  
breit, die  
Bartha  
von 3/4  
Baare, die  
Bartha  
1/2 breit, 1  
bis zur 1/2  
6 1/2 Ngr.  
Bartha,  
Eile 3 Ngr.  
Bartha  
1/2 breit, 1  
Waffsta  
Mutter, 10  
10 Ngr.  
Baubrud,  
genannt,  
Eile 2 1/2  
Baubrud  
Habrit,  
Vetzeng,  
das Stück  
die Eile 3  
Vetzeng,  
71 bis 72  
28 Ngr.  
Vetz-Zuleit  
das Stück  
die Eile 3  
Vetz-Zuleit  
das Stück  
die Eile 3  
Bloufenei  
breit, das  
7 1/2 Ngr.,  
Vetzföper,  
das Stück  
die Eile 4  
Vetzföper,  
das Stück  
die Eile 4  
Wibers (A)  
Eile 28 Ngr.  
Widolin u.  
die Eile 5  
Cachmirde  
allen Grö-  
Ngr. an.  
Cassinet,  
Belübera  
3 Ngr. an.  
Cassinet,  
Wolle (A)  
10 Ngr.  
Corsetbreit  
breit, die  
6 Ngr. 1/2  
Cadeney  
Stück 4,  
den Zuch-  
Damast zu  
wollt, 35  
Baumwoll  
Damastde  
Ngr. an.  
Doppelstoc  
wollt, die  
zur feinste  
reden, die  
Doppelstoc  
die Eile 4  
den, ganz  
die Eile 4  
Duff zu 1  
sägen, die  
Englisches  
Eile 8, 9  
Flanell in  
die Eile 5  
Preis für 2  
5 Ngr.  
Auktions,  
senyene  
35, 40 un  
Auktions  
vollen Ngr.  
Ngr. an.  
Auktions  
Breiten a  
die Herd  
den allein  
wolle die  
Wolle die











Den nächster Woche an bin ich zur naturheilkundlichen (Wasser-)Behandlung sogar medicinärthlich aufgegebenen Tag hab-tranfer in deren Heilanstalten bereit; für Unbemittelte und etwaige Militärfranke unentgeltlich.

Denjenigen Herren Aerzten, die sich für unsere Behandlungsweise interessieren sollten, kann ich die Mithatigkeit derselben thätig-lich am Krankenbette beweisen.

### Moritz Marcus,

Ausbüender der Naturheilkunde.  
Witthalde des hydrothätischen Vereins.

### Ein moliger Schlafrock!

ist das praktischste Weihnachtsgeschenk, welches eine Dame einem Herrn schenken kann, und faulst man denselben wie be-kannt billig und gut in der **L. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von

### S. Meyer jun.,

Frauenstrasse 4 u. 5.

**Russische Dampf- u. kalte Douche-Bäder, mit Fichtennadel-, Kräuter- und Malzstämpfen.** gr. Frohngasse Nr. 21.

### Schutz gegen kalte Füße!

**Korksohlen** Das Paar von 1 Ngr. an, im Duzend billiger bei **Gustav Gericke, Annenstraße 1 v.**

**Die Weinstube in „Stadt Prag“** empfiehlt ihre vorzüglichsten Weine, die Akabe schon von 19 Ngr. an, hiermit ganz ergebenst.

Meine anerkannt guten, vom Königl. Oberpostamt empfohlene verarbeiteten Postkarten, liere ich von heute ab, das Duzend zu 1 1/2 Ngr. schickliches Waas. Größere Sorten das Duzend zu 1 1/2 Ngr., rheinländisches Waas. Am Einzelnen zu 5 u. 6 Ngr. **C. G. Schätze, Dresden, gr. Meißnerstr. 1.**

### Künstliche Zahnarbeiten



werden unter Garantie der Brauchbarkeit und höchster Feinheit der Ausführung der Zähne schnell, dauerhaft und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

### Adolph Kronpholz,

Zahnkünstler.  
16. Wallstraße 16.  
Eröffnet von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

### Getragene Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben

17. Galleriestraße 17. 2. Etage, im Wandgeschäft von Julius Jacob.

Neuere französische und süßer Hüfter und anderer Ausdrücke billigst, Ungarweinhandlung von G. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 24 und Strußstr. 25 (Mühlplatz).

**Geld Darlehne** auf Waaren und Werthgegenstände aller Art, bei strengster Discretion. Webergasse 33, 1. Etage.

### Ein vortreffliches, renommirtes! Heilmittel gegen Rheumatismus

Gicht, Nervenschwäche, Lähmung, Kreuz- und Brustschmerz, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerz ist der von mir erfundene, rheinisch bewährte **Fichtennadeläther;**

viele anerkennende Dankschreiben geben Zeugnis für dessen außerordentliche Wirksamkeit, und empfiehlt solchen in Flaschen mit Gebrauchsanweisung a 7 1/2 und 15 Ngr.

**Frau Schaal, Apotheker und Droguist,**

an der Annenstraße Nr. 13,

u haben in sämtlichen Apotheken.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die bis Ende 1869 entnommenen Abonnementskarten nur bis zum 1. Januar 1871 Gültigkeit haben, während die in diesem Jahr gelieferten Billets, bis auf Weiteres, mehrere Jahre gültig sind.

**Militär-Vorbereitungsinstitut, Altona-straße 91, Tag- und Abend-Cursus.** Dr. Dr. Karl Neumann.

### Marienbad, Pilsnitzerstraße 19,

(Bannen- und Kurbäder, Kastenbäder), unläugst neu eingerichtet. - Winter-Abonnement: 1 Thlr. 20 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. à Tag, einschließlich erwarnter Wärme, Beleuchtung und Heizung. Auch der Wintergarten ist außer-ordentlich schön und der Gartengang von Dunkelwerden an erleuchtet. - Große Bekleidung und größte Sauberkeit. - Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21a. Eröffnet 8-10 U., 1-4 Nm.

**Gründliche und sichere Heilung** jeder Art Krankheitszustände der Harn- und Geschlechts- Organe („geheime Krankheiten“) ohne Nachtheile.

Jeck bis 9, Nachmittags 1-3 Uhr.  
**Ludwig Schnuppau, prakt. Wundarzt,**  
gr. Blumenstr. 23, 2.

### Brennerei-Presshefen,

empfehlen in welcher, kaffeebreiender Waare

**L. Jentzsch, gr. Meißner Str. 18, 1 Et.**

**Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig Papiermühlengasse 12.**

**Seite frische Blut- und Leber-wurst in Michaels Wirthschaft, Friedrichstadt.**

### Wer halb tot ist, wird wieder lebendig!

**Giltenburger Gesundheits-Gin-geleschen** haben alle Kranke Hälfte für tolle und schnelle Hilfe. **Kaiser Weisegasse 4, Anton Nofentran,** Vorsepient der Naturheilkunde in Deuben.

**Bitte.** Eine alleinstehende, gebildete junge Frau, nicht unbemittelt, bittet einen älteren, achtbaren Herrn um ein Darlehen von 100 Thlr. Bürgschaft, halbjährige Rückzahlung als auch Jinsen werden zugelassen. Adr. bittet unter **G. B. 100** poste restante ge-fälligst niederzulegen.

**Rips und Thibet** zu Capotten, Lama und Tuch zu Baschlicks und Kleider, in sehr großer Farben-Auswahl im Bazar, Schreibergasse 1a, 1.

**Zu verkaufen** ein Grundstück in innerer Altstadt-Dresden gelegen, passend zu einem Produktionsgeschäft, Fabrik in Betrieb, sowie auch einem Adelsgut, da fließendes Wasser (Mühlengraben) vorhanden. Nähere Auskunft giebt die Agentur von **V. Kamisch, Hauptstraße Nr. 20** in Dresden.

**Ein Schreibsecretair** von Ausbaum, mit Aufsatz u. vielen Fächern ist billig zu verk., gr. Blumenstr. 23, 2.

**Filz-Stiefeletten und Schuhe,** mit Ledersohlen u. Weis, welche die Härte der Leder durch Weichheit und Wärme erhöhen und doch sehr elegant aussehen, empfiehlt für Herren und Damen in größter Auswahl

**Theodor Wetzig, 6. Seefstraße 6, 1. Et.**

**Zu verkaufen** ein Grundstück in innerer Altstadt-Dresden gelegen, passend zu einem Produktionsgeschäft, Fabrik in Betrieb, sowie auch einem Adelsgut, da fließendes Wasser (Mühlengraben) vorhanden. Nähere Auskunft giebt die Agentur von **V. Kamisch, Hauptstraße Nr. 20** in Dresden.

**Ein Schreibsecretair** von Ausbaum, mit Aufsatz u. vielen Fächern ist billig zu verk., gr. Blumenstr. 23, 2.

**Filz-Stiefeletten und Schuhe,** mit Ledersohlen u. Weis, welche die Härte der Leder durch Weichheit und Wärme erhöhen und doch sehr elegant aussehen, empfiehlt für Herren und Damen in größter Auswahl

**Theodor Wetzig, 6. Seefstraße 6, 1. Et.**

**Zu verkaufen** ein Grundstück in innerer Altstadt-Dresden gelegen, passend zu einem Produktionsgeschäft, Fabrik in Betrieb, sowie auch einem Adelsgut, da fließendes Wasser (Mühlengraben) vorhanden. Nähere Auskunft giebt die Agentur von **V. Kamisch, Hauptstraße Nr. 20** in Dresden.

**Ein Schreibsecretair** von Ausbaum, mit Aufsatz u. vielen Fächern ist billig zu verk., gr. Blumenstr. 23, 2.

**Filz-Stiefeletten und Schuhe,** mit Ledersohlen u. Weis, welche die Härte der Leder durch Weichheit und Wärme erhöhen und doch sehr elegant aussehen, empfiehlt für Herren und Damen in größter Auswahl

**Theodor Wetzig, 6. Seefstraße 6, 1. Et.**

**Zu verkaufen** ein Grundstück in innerer Altstadt-Dresden gelegen, passend zu einem Produktionsgeschäft, Fabrik in Betrieb, sowie auch einem Adelsgut, da fließendes Wasser (Mühlengraben) vorhanden. Nähere Auskunft giebt die Agentur von **V. Kamisch, Hauptstraße Nr. 20** in Dresden.

**Ein Schreibsecretair** von Ausbaum, mit Aufsatz u. vielen Fächern ist billig zu verk., gr. Blumenstr. 23, 2.

**Filz-Stiefeletten und Schuhe,** mit Ledersohlen u. Weis, welche die Härte der Leder durch Weichheit und Wärme erhöhen und doch sehr elegant aussehen, empfiehlt für Herren und Damen in größter Auswahl

**Theodor Wetzig, 6. Seefstraße 6, 1. Et.**

**Zu verkaufen** ein Grundstück in innerer Altstadt-Dresden gelegen, passend zu einem Produktionsgeschäft, Fabrik in Betrieb, sowie auch einem Adelsgut, da fließendes Wasser (Mühlengraben) vorhanden. Nähere Auskunft giebt die Agentur von **V. Kamisch, Hauptstraße Nr. 20** in Dresden.

**Ein Schreibsecretair** von Ausbaum, mit Aufsatz u. vielen Fächern ist billig zu verk., gr. Blumenstr. 23, 2.

**Filz-Stiefeletten und Schuhe,** mit Ledersohlen u. Weis, welche die Härte der Leder durch Weichheit und Wärme erhöhen und doch sehr elegant aussehen, empfiehlt für Herren und Damen in größter Auswahl

**Theodor Wetzig, 6. Seefstraße 6, 1. Et.**

**Eine kleine braune Hündin** ist am Freitag Abend ohne Halsband, Steuernummer und Maulkorb entlaufen. Wer sie zurück bringt, erhält eine sehr gute Belohnung

**Bei einer Kranbinde** werden noch Teilnehmer gesucht für Grammatik nebst Conversation, monatlich 8 Stunden 1 Thlr.

**Napoleons Krauch-Complet,** verbesserte Auflage, in der Musikalienhandlung des Herrn Hoffarth, Zeestr., und unentgeltlich zu erlernen.

**Weinstöcke** gut blau, zu haben in Volkswilg, Webergasse bei Herrn Rossig zu erfragen Nr. 30.

**Wettern Abend** ist ein großer gelber, grauer Jaghund ohne Halsband, auf den Namen Sultan hörend, entlaufen und gegen gute Belohnung abzugeben in Neudorf Nr. 35.

**25 Thaler** Demjenigen, der einem verheiratheten Manne, ohne Minder (gewesenen Militär) eine Stelle als Hausverwalter, Schloßkammer oder Aufseher, hier oder anderswo, in feste Stellung bringt, Antritt kann Neujahr oder Oetern 1871 erfolgen. Adressen sind abzugeben in der Exped. d. Bl. unter **G. B. K. T. 100.**

**Verloren** ein schwarzes Stuhl, in der Nähe am Altmarkt. Gegen Belohnung abzugeben gr. Frohngasse 18, pt.

**Billig zu verkaufen** 1 guter Handwagen, neue Lederbezüge, 1 Kattendür, 1 Stangenwagn, 1 Hon. Mädchen, 1 Hundebütte, 1 Wartengeräth, 1 Eisenstiel, 1 Weidapparat, 1 Jagdmantel u. 1 w. Mistrichen 57 b.

**Ein Produkten-Geschäft** mit guter Kundenliste in Mecklenburg, halber für den billigen Preis von 80 Thaler nebst Wohnung und weinigen Mietzins zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

**Alle Münzen** werden zum höchsten Preis gekauft, sowie solche für Münzliebhaber in großer Auswahl zu haben sind. Zwingerstr. 10, 1.

**Juwelen, Perlen, Antiquitäten, Militäre-Effecten** als Uhren, Porten, geistliche Ageren, Unteroffizier-Treffen, Capuletten, in echt und unecht werden stets zu guten Preisen gekauft. Zwingerstraße 10, 1. Et.

**Einquartierung** bis zu 20 Mann mit Verpflegung wird angenommen. Verpflegungspreis des einzelnen Mannes 12 Ngr. 5 Pf. täglich, um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Näheres Centralbureau, Ecke der Wettinstraße 21, Eingang Mittelgasse.

**Bäckerei-Gesuch.** Von einem jungen Mann wird eine Bäckerei zu pachten und zu übernehmen gesucht, wünschlich in einer Provinzialstadt oder auch auf dem Lande. Adr. beliebe man unter **A. S. 10** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Schuhmachergehilfe,** guter Arbeiter auf Vorderfuß, wird sofort gesucht **Mühlengasse Nr. 19, 1.**

**Alle Sorten Oelen** kauft, tauscht und verkauft **J. Schöne, Galleriestr. 12.**

**Ein ordentlicher Fleischergehilfe** sucht einen Meister zum sofortigen Antritt. Näheres unter **L. W. 1** in der Expedition dieses Blattes.

**Schuhmacher!** Ein mittlerer Mannarbeiter, der etwas Reparatur mitmacht, wird sofort gegen hohen Lohn ins Haus gesucht **Stärkengasse 17, 2 Et.**

**Ein Stübchen** ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Peterstraße Nr. 3, part.**

**Ein schönes Restaurationgrundstück** auf einer Hauptstraße ist mit 3000 Thaler Ansammlung zu verkaufen. Adressen **E. R. 40** Expedition dieses Blattes.

**Gute Arbeits- und Dienstenpersonen** (beiderlei Geschlechts) aller Altersklassen werden sofort befehligt und untergebracht durch **Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.**

**Für Herrschaften** Mämlädes und weibliches Dienstpersonal wird sofort nachgewiesen durch **W. Fischers Bureau, Wilsdrufferstraße 2** im Laden.

**Tamendhüte und Kapotten** werden nach neuester Façon gezeichnet, sowie getragene für 5 bis 10 Ngr. umgeändert am **See Nr. 19** im Bahngelände neben dem Garküchenhaus.

**Leihhauscheine** werden stets gekauft in **Kenters Industrie-Bureau, Webergasse 19.**

**3000 Thlr.** werden bei vorzüglicher Sicherheit auf alleinige Hypothek gesucht. Gültige Effecten werden unter **A. H.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wird jeder Größe** für ange-wendet in **Melzer's Bureau, Johannisplatz 5.**

**Ein großes Fernrohr (Mämlädes)** sowie eine gute Doppelkante mit Jagdtasche und verschiedene Zephy-wäsche sind zu verkaufen **Königsbröckchen, Meißner Straße 6 part.**

**Privat-Einquartierungsbureau** Wallstraße 1, 1. A. D. Schreiber.

**Ein Pianino und Meubels** billig zu verkaufen **Galeriestraße Nr. 8, 1. Etage.**

**Getragene Herrenkleider** werden zu höchsten Preisen gekauft am **See Nr. 16, 1. Et. rechts.**

**1 Gouvernante,** 1 per. Jungfer, 1 keusche Penne, 2 Verwalterinnen (Weib), 2 St. Stubenmädchen, 2 Coc. Wirthschafterinnen, 1 Köchin, 1 Hausmädchen gesucht durch **Bureau Wilsdruffer Strasse 35 III.** (über Schlossstrasse 1).

**Hauskaufgesuch.** 2 Häuser von 1000 und 1000 Thlr. in der Pilsnitzer oder Zerbobener Straße werden zu kaufen gesucht durch **W. Fischer's Bureau, Wilsdruffer Str. 24, 1. Etage.**

**Wegen Adressen** sind 1 Planeferte, 1 Gausen, 1 Geltrabenschiffel, 1 Truncken, 1 Conditentisch, 6 Belustigende billig zu verk. Zeestr. 17, 2.

### 200 Thaler

werden gegen Vorauszahlung von 12 Thaler Jinsen und vollkommene Sicherheit auf ein halbes Jahr zu erborgten gesucht. Adressen beliebe man **Z. 4** bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Maronen,

größte italienische,

**2 Ngr. Zuckerschooten,**

russisch,

von **15 Ngr. an.**

**Sauerkohl,**

feinsten Magdeburger.

**H. Kourmoussi,**

Prager- u. Wilsdrufferstrasse.

40-50

### Fabrik-Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht in der Gellienberger Papierfabrik bei **Niederpoyritz.**

**Ein A. S. 5%** Staatspap. zu taufen gesucht. Adr. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter **Z. A. 14.**

**Englischer und französischer Unterricht.**

Conversation, auch in Abendcoursen, wird gegen mäßiges Honorar erteilt **Waisenstraße 52d 4. Et.**

**Ein sehr schöner großer Leanderger** (Hund), 1 Jahr alt, gut dressirt und auf den Mann gefasst, ist billig zu verkaufen **Wilsdrufferstraße Nr. 10,** part. rechts.

**Ein prachtvolles Concert-Pianino** in Ausbaum, 1 Klaviere von **Königlich, Zerbob, Zerbob, Kommoden, Zerbob** etc. etc. billig zu verkaufen **Augustus-Platz Nr. 3** rechts neben **Hrn. Weidner's Restauration.**

### Berloraen

wurde den 31. Oct. von der Restauration von **Herrn** Neustadt bis zur alten Gellienbrücke ein gelber Schlagring (Verlobungsring), innen gravirt 9. August 1854. Der erhaltene Finder wird gebeten, denselben gegen 2 Thlr. Belohnung **Zerbobstraße 11, 2. Etage** links abzugeben.

**Ein kleiner schwarzer Affenpinscher** mit weißer Brust, an den Fingern und Rinn weiß gezeichnet, ist gestern Mittag aus **Neumann's Restauration, Schöffergasse**, entlaufen.

Man bittet demselben gegen gute Belohnung **Wilsdrufferstraße Nr. 3, 2. Etage** abzugeben.

**Commis und Lehrlinge** befehligt und macht **Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.**

**Sorbao, 1 Meiderbrant,** mehrere Möbel etc. im Produkten-Gelände **Wilsdrufferstr. 12** billig zu verkaufen.

**Ein verheiratheter Wittwer** wurden in der Neustadt 2 Häuser verloren, ein blaues mit dem Namen „Ardent“ und ein in ein blaues Tuch eingewickelt. Abzugeben in der Schule auf dem neuen Platz gegen gute Belohnung beim **Hausmann** oder auf der **Waisenstraße 60** im Kopfenbuden.

**Geld** auf alle gute Länder große **Königsstr. Nr. 2, 2. Etage.**



Heute Mittwoch den 2. November  
**Monstre-Concert**  
 im **Circus Benz**  
 ausgeführt  
 von den Mitgliedern des allgemeinen  
 Musikervereins,  
**Orchester 200 Mann.**  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.  
**Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
 Heute **Großes Potpourri-Concert**,  
 ausgeführt von Herrn Musikdirector **Max Fohle jun.** mit der Concert-  
 Capelle des Königl. Belvedere.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.  
 Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.  
**Musen-Halle**  
**Theater-Vorstellung.** 5. Gastspiel des Fräulein **Bettini**  
 vom Wallner-Theater zu Berlin.  
 Auf vielseitiges Verlangen: **Der Phlegmatikus.** Lustspiel. Zum Schluss:  
**Aus Liebe zur Kunst.** Posse mit Gesang.  
 Entrée 5 Ngr. Programm à 5 Pfennige bei den Miteilnehmern.  
 E. Mayfarth, Director.

**Oberer Gasthof zu Pockwitz.**  
 Dienstag, den 8. November:  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom **Stadtmusikchor aus Dresden.**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdm. Puffholdt.**  
 Billets à 4 Ngr. sind beim Unterschriebenem zu haben.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée an der Cassé 5 Ngr. Hochachtungsvoll **G. Reichel.**

**Bazar-Keller.**  
 Heute großes **humorist. Gesangs-Concert** von der Gesellschaft  
 der Herren **Louis Dittich** und **Helbig.** **Louis Helbig.**

**Münchner Hof.**  
 Heute **Großes Gesangs-Concert,**  
 ausgeführt von einem Gesangsverein früherer Zöglinge der Blindenanstalt.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
 Programm an der Cassé. **D. Zeitert.**

**Neue Sendung Weissbier,**  
**Oberlausitzer,**  
 kräftig u. pikant, à Kanne 12 Bgr.  
**H. Hollack, gr. Schießg. 7 u. Schloßstr. 2.**

**Augenklinik.**  
**Walpurgisstrasse 2 part.**  
 Täglich von 12 bis 1 Uhr, außer Sonntags.  
**Dr. P. Hering.**

**Wiesenthalstraße 2b.,**  
 ehemalige **Volgtländische Bierhalle.**  
**Heute große launige**  
**Abendunterhaltg.**  
 von den beiden beliebten Komikern  
**Bänisch** und **Schwab.** Hierzu  
 ladet ergebenst ein  
 Anfang 7 Uhr. **R. Rosenkranz.**

**Augenheilabtheilung im Hospital**  
**der Diakonissenanstalt zu Dresden.**  
 Nachdem am 21. October l. J. der um die gründliche Abheilung unserer  
 Hospitalisten hochverdiente Vorstand **Dr. Heymann** allhier mit Tode abge-  
 gangen ist, machen wir hierdurch bekannt, daß die Stelle eines **Oberarztes**  
 an der **Augenheilabtheilung** unserer Hospitalisten dem meritaudigen Wissen-  
 ten des Herrn **Dr. med. Theodor Ulls,**  
 Kragerstraße 5 allhier, übertragen worden ist und daß Herr **Dr. Ulls** vom  
 heutigen Tage an in dieser Stellung bei uns fungiren wird.  
 Dresden, den 1. November 1870.  
 Der Vorstand der ev.-luth. Diakonissenanstalt.

**Gottlob Reutel's Heilverfahren**  
 verdient wegen seiner proburlichen Erfolge die höchste Beachtung. Es  
 werden durch dasselbe mit besonderem Erfolge behandelt: **veraltete**  
**Syphilis, bösartige Hautausschläge, veraltete Flech-**  
**ten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, weißer**  
**Fluss etc.** Die Behandlung syphilitischer Kranker geschieht ohne  
**Quecksilber.** Jed' oder sonstige Präparate. Dies Verfahren ist  
 im Gegentheil besonders da von Nutzen, wo dergleichen Arzneien  
 bereits schädlich auf die Constitution des Körpers gewirkt  
 haben. Die Ausdehnung der verschiedenen Arten ist nach unserer  
 Methode eine so einfache, daß sie in jedem Falle in der Behandlung  
 des Patienten und von diesem selbst angenommen werden kann.  
 Näheres am frankirten Auftrage bei  
**E. G. Reutel, Vadehalter, Giesleben (Prov. Sachsen).**

**Conservatorium für Musik,**  
 Dresden, Landhausstraße Nr. 6. Unterricht wird erteilt (an Schüler und  
 Schülern), die Musik zum Zwecke wählen und die sie um Verlangen  
 treiben: im Clavier, Gesang, Declamation, allen nebrsächlichem Streich-  
 und Blasinstrumenten, Composition u. Anfänger finden in der **Elementar-**  
**schule** für Clavier, Gesang und Violin Aufnahme. Statuten (Verfah-  
 ren) gratis in der Expedition. Aufnahme an jedem Tage.  
 Näheres durch Director **Pudor,** täglich von 12 bis 1 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
 Von einer zweimonatlichen Gesundheitskur und Erholungsbreise neu gekräftigt zurückgekehrt,  
 bin ich von heute an wieder in gewohnter Weise auf meinem Comptoir anwesend und thätig, was  
 ich meinen Freunden und Gönnern hiermit ganz ergebenst anzeige.  
 Dresden, am 1. November 1870.  
**Albert Wallerstein,**  
 Inhaber der Firma: **C. A. Wallerstein,**  
**Bau- und Wechsel-Geschäft, Schloßstraße 14.**

**Bewohner Dresdens!**  
 Eure oft bewährte Mithätigkeit wird abermals mit einer Bitte in Anspruch genommen. Ihr kennt die  
 augenblickliche Lage unserer Brüder und Söhne vor Paris. Ihr wißt auch speciell von unserm Königl. Säch-  
 s. Armecorps, daß es, Dank der Fürsorge unseres Kriegsministeriums, nicht Hunger leidet. Aber ebenso wißt Ihr,  
 daß es Vieles entbehrt, was sonst zu dem Unentbehrlichen gerechnet wird. Hier ausgedehnt einzuziehen, hier zu  
 bieten, was der Staat nach Lage der Sache nicht zu bieten vermag, der Soldat bei seinen sonst befehlenden An-  
 sprüchen aber zu empfangen gewöhnt ist, ist die Absicht der Unterschriebenen.  
 Mitbürger! Es ist nun über ein Vierteljahr verfloßen, seit und unsre Brüder und Söhne verlassen, eine  
 Geldentlohnung zu empfangen, die ihres Gleichen in der Geschichte nicht hat. Jetzt ihnen, daß wir ihrer stolzen Bahn  
 nicht bloß mit der Bewunderung des Geistes, sondern auch mit der werthvollen Liebe des Herzens gefolgt sind:  
 Unsere Liebe strebe, ihnen einige Gewinne der Heimat zu gewähren, die in das ewige Gedenken ihrer Thaten ein-  
 aus der Gewandtheit dienliche Anwechslung bringen. Ihr alle, die Ihr unser Streben blüht, unterstützt es mit  
 Gaben, und auch Ihr Hausfrauen, jählest Eure Vorrathskammern auf und gebt von Euren Vorräthen, tretet in  
 Küche, Keller und Kammern und prüft, was Ihr von ihrem Inhalt abgeben könnt.  
 Wie sich mehrere von uns persönlich durch den Augenchein überzeugt haben und was auch durch unzählige  
 Zeitpostbriefe bestätigt wird, sind bei dem Königl. Säch- s. Armecorps und der Landwehr besonders erwünscht:  
 geräucherter Fleischwaren, Speck, Butter, Salz, Zucker, gebrannter Kaffee, Pfeffer, Citronen,  
 trockene Gemüse aller Art; Tabak, Cigarren, starke Getränke, als: Rum, Cognac, Schnaps,  
 Bier, starke Weine u., ebenso Seife, Nichte, Vaternen; ferner wolke Bekleidungsgegen-  
 stände, Tücher u. Zur Veranschaulichung sonstiger zweckdienlicher Gegenstände sind Beiträge im  
 baaren Geld ebenfalls sehr willkommen.  
 Sobald wir eine genügende Anzahl dieser kömmerlich entbehrten Artikel beisammen haben, soll unter der Mög-  
 lichkeit bewährter Mütter diese neue Sendung von Lebensgaben abgehen, unsern Brüdern und Söhnen da draußen  
 zur Freude, zum Vorkauf, und selbst zur Verabfolgung, ihnen bewiesen zu haben, daß lange Trennung und große Ent-  
 fernung unsre Liebe zu ihnen nicht haben mindern können.

**Gile ist hierbei aber dringend notwendig!**  
 Außer von den unterschriebenen Comité-Mitgliedern werden bei nachbenannten Sammelstellen Gaben in  
 Empfang genommen.  
 Dresden, am 31. October 1870.  
**Der Comité zur Unterstützung der jüdischen Truppen vor Paris.**  
**U. Aulhorn** (Firma G. G. Pögel u. Aulhorn), Wilsdruffer Straße 7, A. Bach, Bräudenstraße 1,  
**G. Barteldes** (Firma Müggendorf u. Barteldes), Neomaringasse 4, Ginzang Schloßstraße), **J. E. Bramsch,**  
 Friedrichstraße 26 oder Wilsdruffer Straße 21, **H. Gollendbusch,** Hauptstraße 19, **Ed. Geude,** Annenstraße 9,  
**C. Harlan** (Firma Geier, Wils. Bassenge u. Co., Neumarkt 6), Stadtrath Zul. Herrmann, Elbberg 24,  
**Krist Jordan** (Firma Jordan u. Ainaens, Palastplatz 6), **J. A. H. Kimmel** (Firma Heinrich Schön-  
 roth's Nachf., Wilsdruffer Straße 11), **A. Kraeger,** Strubstraße 19, **Alb. Kunge,** Altmarkt 15, **G. Lind-**  
**mann,** Friedrichstraße 47, **Franz Schüller** (Firma Peyer u. Co., Seckelgasse 36), **H. Scheller** (Firma  
 Kreuznach u. Scheller, Gohlisstraße 3 oder Schillerstraße 25 d), **Hug. Siebmann,** Königsstraße 84  
**Robert Weigand,** Heinrichstraße 1.

- Sammelstellen:**
- Herr **Jul. Adler,** Königbrüder Straße 83,
  - Mar. Mann,** Bernische Straße 17,
  - Wilo. Meyer,** an der Bürgerweide 2,
  - Oscar Reilgenbauer,** Wilsdrufferstraße 31,
  - Ferd. Grossmann,** Schloßstraße 33, (eing. Altm.),
  - Oscar Sündel,** Mannstraße 1,
  - Richard Hofmann,** Wilsdrufferstraße 14,
  - Oscar Jähling,** Johannsplatz 14,
  - G. W. Köhler,** Baugner Straße 30 b,
  - Jul. Linte,** Freiberger Platz 28,
  - Adolph Mah,** Seckelgasse 16,
  - Herrm. Mühlner,** Dippoldiswalder Platz 11,
  - Herr G. W. Nicksch,** Hauptstraße 16,
  - Gustav Reibhard,** gr. Plauenische Straße 24,
  - H. Richter,** Altmarkt 20,
  - Charles Riese,** Könnigsstraße 12,
  - J. R. Schmidt u. Co.,** Neumarkt 12,
  - Carl Schmidtgen,** Annenstraße 33,
  - Seydel u. Junghaus,** Schreibergasse 18, Ein-  
gang Altmarkt,
  - Bernh. Thum,** Wilsdrufferstraße 1,
  - Gustav Weiler,** Ulstra-Allee 15,
  - Cowald Winkler,** Johannsstraße 16,
  - Heinrich Winter,** Calermentstraße 13.

**Elbdampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft.**  
  
 Frachten-Einnahme per Monat October 1870 9111 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf.  
 1869 7258 " " " "  
 Mitin mehr der Monat October 1870 1853 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf.  
 Frachten-Einnahme bis alt. October 1870 92,332 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf.  
 1869 79,187 " " " "  
 Mitin mehr bis alt. October 1870 13,745 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf.  
**Die Direction.**  
**Reinschmidt.**

**Herrmann Hollack, Bierhandlung,**  
 Nr. 7 gr. Schießgasse Nr. 7 (Pilsener Bierhalle),  
 Nr. 2 Schloßstraße Nr. 2 (Hollack's Bier-Salon),  
 Nr. 30 Hauptstraße Nr. 30 (Zeitmeritzer Bier-Salon).  
 Durch aufricht' zweckmäßige Vorrichtungen und großes Lager ist es mir möglich, alle Biere stets in feinsten  
 Qualität zu verabreichen, und jede Probirung zu geneigtestem Besuche in meinem Lokal ganz ergebenst ein.  
**H. Hollack.**  
**Pilsner, Leitmeritzer und Culmbacher Bier**  
 in Gebinden, werden auf Verlangen zum Brauereipreis auch direct geliefert.  
 Biere in Flaschen werden bei Entnahme von 12 Flaschen franco zugerechnet in alle Stadttheile.  
 Bedruckte Preis-Contanten sind in den oben angeführten Lokalen zu haben. **D. C.**

**Bekanntmachung.**  
 Der dreizehnte Band der  
**Rathskellerwirthschaft zu Ditsch**  
 geht mit dem 30. Juni 1871 zu Ende; der neue Band wird mit dem 1. Juli  
 des jetzt genannten Jahres seinen Anfang nehmen und der Termin zur Ver-  
 packung selbst vermittelst auf den Monat März 1871 angesetzt werden.  
 In unserem Interesse und in dem Interesse derjenigen Herren, welche  
 etwa auf die besagte Wirthschaft reflectiren wollten, bringen wir schon jetzt  
 selbst zur öffentlichen Kenntniß, vorbehaltlich des Monats und des Tages  
 des eigentlichen Verpackungstermines.  
 Ditsch, den 24. September 1870  
 Der Stadtrath.  
 Stübel, Bürgermeister.

**Wiener Harmonium-Vager.** Pragerstraße Nr. 36.  
 Verkauf u. Vermietung.

**Wien.**  **Wien.**  
**Cravatten**  
**und Handschuhe**  
 zu Fabrikpreisen bei  
**C. Stepl,** 5 kleine Oberzeigasse 5.  
**Frische böhm. Butter**  
 zum Baden, Waschen und Essen u. s. w.  
 empfiehlt  
**Johannes Dorsch,**  
 Freiberger Platz 21d.  
 Glaube mir einem geehrten Publi-  
 cum ein gut gepflegtes **Schwe-**  
**chater, Culmbacher, Feldschlöß-**  
**chen u. Böhmisch Flaschenbier**  
 zu empfehlen.  
**Schmidt,** Pätzschaustraße 27.  
 Hierzu eine Beilage.